

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Fleischknochen“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“. —
„Der Humorist“ und 16. Illustrierten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 105.

Donnerstag, den 5. Mai 1904.

19. Jahrgang.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe am Jalu.

Der „Central News“ wird aus Tokio gemeldet: Bei den Kämpfen am Jalu wurde ein russischer Divisionsgeneral und ein Regiment commandeur getötet. Einige russische Soldaten flohen, ohne viel Widerstand zu leisten, die Mehrzahl aber socht tapfer. Von dreißig gefangenen russischen Offizieren sind zwanzig verwundet, von 300 gefangenen russischen Soldaten ist ein volles Drittel verwundet. Der russische Verlust an Material ist gewaltig. Viele amtliche Dokumente des russischen Stabes sind jetzt in den Händen des Generals Kuroki.

Das Wolff'sche Telegr. Bur. berichtet aus Tokio: General Kuroki meldet: Der Feind leistete, als wir ihn am Nachmittag des 1. Mai verfolgten, heftigen Widerstand und erhöhte die Zahl unserer Toten und Verwundeten um fast 300 Mann. Der Feind socht bis zuletzt tapfer. Schließlich ergaben sich zwei Kompanien russischer Artillerie, die bereits den größten Teil ihrer Leute und Pferde verloren hatten, und hielten die weiße Flagge. Gefangen genommene Offiziere behaupten, Divisionsgeneral Kaschalin, der das erste und zwölfte Infanterie-Regiment, die Scharfschützen und ein Artillerie-Bataillon befehligte, sei gefallen. Eben so seien viele andere hohe Offiziere getötet oder verwundet. Viele russische Flüchtlinge kehrten darauf um und ergaben sich. Die Gesamtzahl der Gefangenen beträgt 30 Offiziere, 300 Unteroffiziere und Gemeine.

In Ergänzung der Meldung des Generals Kuroki aus Tokio wird dem Reuterschen Bureau noch telegraphiert, daß die russischen Artilleristen, bevor sie sich ergaben, die Geschütze unbrauchbar machten. Von den 30 gefangenen Offizieren sind 20, von den 300 gefangenen Mannschaften 100 verwundet. Der Chefarzt der japanischen Armee gibt die Zahl der Gefallenen und Verwundeten auf 798 an.

General Kuropatkin über die Kämpfe am Jalu.

Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Kaiser vom 2. Mai lautet: Infolge Unterbrechung des Telegraphen habe ich keine Berichte von General Sassulitsch. Vergangene Nacht griffen die Japaner von Tsonghwangtscheng mit überlegener Artillerie den linken russischen Flügel von der Front an, und umzingelten ihn. Es kam zu einem heftigen Kampfe, an dem das 22. und 12. Schützenregiment teilnahmen, die sich hartnäckig verteidigten. Die russischen Truppen gingen dann zum Angriff über und fügten den Japanern schwere Verluste zu. Sie konnten aber, da sie an Zahl geringer waren, ihre Stellungen nicht behaupten und wichen zurück, wobei sie in den Händen des Feindes einige Geschütze zurückließen. Der große Verlust an Mannschaften und Pferden machte es unmöglich, die Geschütze vom Kampfplatze mit-

zunehmen. Die Verschlußtheile wurden herausgenommen. Die Abtheilung zog sich nach Syntwantschen zurück. Sassa-litsch verfügte am Tage des Kampfes über fünf Regimenter und fünf Batterien. Von diesen nahmen ein Regiment und zwei Batterien, die sich bei Schafedna befanden, an dem Kampfe nicht teil, denn die Japaner unternahmen von dieser Seite keinen Angriff. Die Verluste sind noch nicht festgestellt, müssen aber in Anbetracht des harten Kampfes sehr bedeutend sein.

Mühlengener japanischer Branderangriff.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Port Arthur: Um 1 Uhr Nachts wurden fünf japanische Torpedoboote bemerkt. Gegen sie wurde sofort von den Batterien und den Kriegsschiffen „Silja“, „Granjaschtschi“ und „Otwaschni“ das Feuer eröffnet. Die Torpedoboote wurden gezwungen, auf die hohe See zurückzukehren. Dann wurden am Horizont japanische Schiffe bemerkt, die vom Süden kamen. An der Spitze fuhr ein Sperrschiff gegen den Hafeneingang. Es wurde in den Grund geböhrt. Um 1 1/2 Uhr gingen noch zwei Sperrschiffe vor. Auch diese wurden in den Grund geböhrt. Um 2 Uhr 25 Min. näherten sich nochmals vier Sperrschiffe, wovon drei durch russische Minen in die Luft gesprengt wurden; zweifeln sofort. Die beiden anderen wurden durch das Feuer der Batterien und Schiffe wiederum in den Grund geböhrt. Die „Ksford“ nahm am Kampfe teil. Um 2 Uhr 40 Min. gingen wiederum drei Sperrschiffe vor. Eines stieß auf eine Mine, das zweite sank am Ufer. Das dritte ging durch russische Geschosse verloren. Am Anfang des Kampfes begab sich Alerejew mit dem Chef des Generalstabes, dem Flagkapitän und dem Generalstab auf einer Schaluppe des Dampfers „Sebastopol“ an Bord der „Otwaschni“.

Alexejew über den mühlungenen Branderangriff.

Ein Telegramm des Admirals Alexejew von gestern aus Port Arthur meldet, daß in der vergangenen Nacht ein neuer Angriff erfolgreich abgeklungen wurde, den der Feind auf Port Arthur machte, um den Hafeneingang zu sperren. Um 1 Uhr Nachts wurden von den östlichen Batterien in der Nähe des Ufers fünf Torpedoboote gesichtet, die unter dem Feuer der Batterien und Schiffe sich südlich entfernten. Um 1 Uhr 45 Min. zeigte sich das erste Sperrschiff, begleitet von einigen Torpedobooten, auf das die Batterien und Schiffe das Feuer eröffneten. Dreiviertel Stunde später wurde im Richte der Scheinwerfer eine ganze Reihe von Sperrschiffen gesichtet, die sich dem Hafen-Eingang von Ost-Südosten näherten. „Otwaschni“, „Silja“ und „Granjaschtschi“, sowie die Uferbatterien zwangen durch wohlgezielte Schüsse die Sperrschiffe zum Rückzuge. Durch energisches Artilleriefeuer und die Wehrschiffminen, welche die Torpedoboote und Minenfutter abschoffen, sowie durch die Explosion einiger Sperrminen

wurden acht Dampfer auf der See zum Sinken gebracht. Außerdem wurden nach Berichten des Kommandanten der Batterien und des „Silja“ zwei Torpedoboote vernichtet. Kurz nach 4 Uhr unterbrachen die Batterien und Schiffe das Feuer und gaben nur einzelne Schüsse auf die Torpedoboote ab, welche noch am Horizont sichtbar blieben. Alle Sperrschiffe waren mit Schnellfeuergeschützen und Maschinengewehren bewaffnet, woraus der Feind ununterbrochen schoss. Von der Mannschaft, die sich in Booten zu retten versuchten, wurden bisher von den Russen gegen 30 gefangen genommen, darunter zwei tödlich verwundete Offiziere. Die Aufnahme der Beute ist durch den starken Seegang erschwert. Die Russen hatten keine Verluste. Leichtverwundet wurde ein Mann vom Torpedoboot „Bajawoi“. Als sich das erste Sperrschiff mit den Torpedobooten zeigte, begab ich mich in Begleitung des Chefs des Feldstabes Schilinski und des Flagkapitäns Eberhard auf das Kanonenboot „Otwaschni“, um direkte Anordnungen für die Abwehr des Angriffes der Sperrschiffe zu treffen. Auf den Befestigungsanlagen befand sich währenddessen General von Stoessel und auf dem „Silja“ Kontreadmiral Roschtschinski, der die Verteidigung der Seebeze vertrittungsweise leitete.

Ein Telegramm des Generals Stacharow an den Generalstab vom 2. Mai besagt: Am 1. Mai näherten sich westlich von Syntantschen zwei Schiffe, anscheinend Minenboote, dem Ufer bis auf 6 Werst. Westlich von Gaitshon wurden zunächst zwei Dampfer gesichtet, die in der Nähe des Ufers bis Nachmittags 3 Uhr kreuzten. Hierauf wurde ein Geschwader von 10 Schiffen bemerkt, das sich in nordwestlicher Richtung entfernte. Bei Riutshwang zeigten sich keine Schiffe.

Landesverrat.

Nach Privatmeldungen aus Warschau soll dort ein hoher Offizier unter der Anschuldigung, die russischen Mobilisierungspläne an Japan verkauft zu haben, verhaftet worden sein.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

London, 4. Mai. Den Hauptanteil an den Erfolgen der Japaner hatte die 12. Division besonders durch die Eroberung von 20 Geschützen. Diese Division überraschte die Russen, sobald sich die russischen Batterien plötzlich umgingelt haben. Die japanischen Schützen feuerten sicher und schossen die meisten Offiziere und Pferde ab, sobald die Russen die weiße Flagge zeigten. Die japanischen Verluste betrugen über 1000 Mann, da während der Verfolgung infolge wiederholten heftigen Standhaltens der Russen auf dem Wege nach Tsonghwangtschen 300 Japaner fielen. — Nach einer Meldung aus Shanghai bauen die Russen eine Zweigbahn von Riutshwang nach den Forts von Inkau und stellen Brücken bei Ginnimtung. Auch die russischen Truppen westlich vom

Kleines Feuilleton.

Von der Pariser Epigenausstellung. In Paris ist dieser Tage im Museum Galliera eine Ausstellung von Epigen, Guipures und modernen französischen Stidereien eröffnet worden, die der Fabrikation der mit der Hand gearbeiteten Epigen einen neuen Aufschwung geben soll. Man hat sich zu diesem Zweck an drei Arten von Ausstellern gewandt, an die Fabrikanten, die Epigen-Händler und die Künstler. Der Glanz der Ausstellung ist ein Epigen-Modell in Point de France, das die Damen von Vaganz im Jahre 1887 Leo 13. geschenkt hatten, eine prächtige Arbeit, die ganz mit der Hand ausgeführt ist. Die Ausstellung weist noch andere Kostbarkeiten auf, so ein Epigenkleid der Kaiserin Eugenie in Alencon mit sehr schönem Muster und von seltener Feinheit, den Brautschleier, den die Königin Amalie von Portugal und ihre Schwester zur Hochzeit getragen haben und der aus Alencon mit sehr reichem Bordüre gefertigt ist; den Schleier der Gräfin von de Castellane, der auch aus Alenconspigen ist und ein noch reicheres Muster aufweist. Hervorzuheben ist eine Serie Colbertspigen und eine ebensolche Garnitur; dann Klappspigen aus Kupf, die mit Gold- und Silberfäden vermischt sind, darunter ein Bolant aus Seide, der den Maltaspigen sehr ähnelt. Sehr eigenartig ist ein Bolant in modernem Stil; er ist in schwarz Chantilly, und das Muster zeigt Weiden mit einer Bordüre aus Ähren und Schilf.

Therese Humbert im Gefängnis. Früher war die große Sebenswürdigkeit von Rennes ein wunderbarer Justizpalast, jetzt aber ist es das Gefängnis, seitdem Therese Humbert dort ihren Wohnort aufgeschlagen hat und die reine Luft der Bretagne schmeckt. Es ist nicht leicht, in diese geheiligten Räume zu dringen; ohne die besondere Erlaubnis des Präfecten von Ille-et-Vilaine wird jeder Besucher erbarmungslos zurückgewiesen. Und, da die Nachfragen nach solcher Erlaubnis sehr reichlich kommen, seit Therese Humbert im Gefängnis weilt, ist der Präfect mit der Erteilung dieser Erlaubnis nicht allzu freigebig. Ein französischer Journalist, dem es gelang, die vielbesprochene Therese Humbert im Gefängnis zu sehen, erzählt von diesem Besuche im „Gaulois“: „Als die „große Therese“ in Rennes in ihrer Gesellschafts-

trogen hatte, mußte sie alle diese schönen Dinge in der Kleiderkammer lassen, Epigen und Mäntel, feine Wäsche, Pelztragen, Hücher, Gürtel und andere Gegenstände, die ihr am Tage der Freilassung wieder zurückgegeben werden. Das Verzeichnis ihrer Sachen ist mit fester Hand und schöner Handschrift von ihr „Th. d' Aurignac“ unterzeichnet worden. Therese Humbert geht nun in der Gefängnisgegend umher, die im Winter aus brauner Wolle besteht und im Sommer heller und leichter ist. Eine Seite ihres Schlafsaales wird augenblicklich repariert, deshalb enthält er statt der hundert Betten jetzt nur fünfundsiebzig ziemlich niedrige, kleine eiserne Bettstellen mit einer Decke, einem Kissen und weichen Bettbüchern. Am Fußende des Bettes steht auf einer Tafel der Name und die Nummer, und an ihrem Bett lesen wir „3410, Daurignac“. Um 5 1/2 Uhr stehen die Gefangenen auf. Die Wäsche befindet sich in großen Räumen, die neben den Schlafsälen liegen. Um 6 Uhr beginnt die Arbeit, die erste Mahlzeit wird um 8 Uhr eingenommen und die Pause von 8 1/2 bis 9 Uhr auf dem großen sechsbedigen Hof verbracht, der von Gebäuden umgeben ist. 450 gefangene Frauen gehen unter dem wachsamem Auge der Nonnen spazieren, die sie von 12 erhöhten Schautürmen, einer Art Taubenschlag aus beobachten. Therese Humbert gehört zu den achtzig „primaires“, die ihre erste Strafe abbüßen. Die Zahl der zum zweiten Mal bestraften beträgt etwa 100. Die übrigen verlassen Rennes nur, um ihr Leben in Guyana zu enden. In der letzten Werkstätte fand ich auch Therese Humbert, die den Kopf etwas verwirrt gefenkt hielt. Die vorchristliche weiße Kappe reicht auf die Stirn bis zu den Augenbrauen herab. Therese Humbert trägt wie ihre Nachbarinnen ein kariertes Mieder, ohne Korsett darunter, aus schwarzweißem Nattun, einen ebensolchen Rock, ein blaues Kleid, Ueberärmel und eine weiße Schürze. Man merkt, daß sie dem Besucher mißtraut, der übrigens das vorchristliche Schweigen unterbrechen kann, um nach Einzelheiten zu fragen. Therese bindet mit schmalen Seidenbändern immer ein halbes Duzend Manschetten oder ein Duzend Aragen zusammen. „Wieviel paden Sie denn davon in Schachteln“, fragte ich etwas bekommen. „Jeden Abend geben 350 bis 400 Dp. aus dem Hause“, sagte sie, ohne mich anzusehen. „Ich bin weniger geschickt als meine Gefährtinnen, da ich erst seit kurzem an diese Arbeit bin.“ Die Schwester erklärt mir, daß das Gehalt durchschnittlich

1,50 Fr. täglich beträgt, und von einer großen Pariser Wäsche-firma bezahlt wird, die von der Regierung die Ermächtigung hat, alle ihre Arbeiten den Gefangenen zu liefern. Therese Humbert darf nur zweimal wöchentlich Fleisch essen. Ich habe im Speis-saal ihren Platz gesehen, den Steinfrug, die Suppenschüssel und das Bohnengericht, das sie um 4 Uhr bekam. Das Mittagbrot ist um 12 Uhr. Nach der Pause um 4 1/2 Uhr wird noch bis zum Schlafengehen um 8 Uhr gearbeitet. Therese hat in dem Speiszimmer mit dem eisernen Gitter, das einmal monatlich den Verwandten der Gefangenen offen steht, keinen Besuch bekommen. Die Schwester stellen der ehemaligen grande dame das beste Zeugnis aus; sie schildern sie als sehr anständig und willig, ja selbst zuvorkommend. „Man sieht, daß sie Lebensart hat“, sagte eine der Schwestern. „Ihre Gefährtinnen haben sie sehr gern.“

Kriegsspielsachen für russische Kinder. Der russisch-japanische Krieg, der in Rußland alle Gemüther beschäftigt, bringt dort jetzt sogar in die Kinderstube. Kriegsspielsachen und Kriegsbilder sind dort jetzt die beliebtesten Geschenke für russische Kinder. Nach diesen Spielsachen zu urteilen, hofft man in Rußland auf einen sehr leichten Sieg über die Feinde. Da sieht man z. B. einen Gummistiefel in japanischen Farben; wenn er aufgeblasen ist, wird er ein Ochse und plagt zuletzt wie eine Seifenblase. Den Japanern noch weniger liebenswürdig gesinnt ist die Figur eines russischen Soldaten, der einen kleinen Japaner an seinem Kopfe immer wieder herumwirbelt. Außer diesen mechanischen Spielzeugen hat man kleine Heere, die jede Waffengattung darstellen, Artillerie-parks, Schlachtschiffe, Matrosen und natürlich ein ganzes Sortiment von Ansichtspostkarten, die das Entwürfen der kleinen Welt bilden. Man sieht da die Bilder aller Heerführer von Port Arthur und anderen Orten, deren Namen durch den Krieg jetzt vertraut sind. Sogar politische Karikaturen sind auf den Ansichtspostkarten zu finden. Eine z. B. stellt einen Russen und einen Japaner dar, die mit kurzen Schwertern miteinander kämpfen, während ein Franzose hinter einem Baum hervor austritt: „Gib ihm ordentlich, mein Tauschen. Meine Leute und mein Geld sollen Dein sein.“

Salu werden täglich verstärkt. — Die Abendblätter veröffentlichen Nachrichten aus Mufden, denen zufolge General Kurokawa mit 20 000 Mann auf dem Marsche von Liaohang nach Fongwangschön begriffen sei. — Aus Söul wird berichtet, daß die Russen ihre Stellung bei Fongwangschön befestigen und Verstärkungen heranziehen in Erwartung eines japanischen Angriffes. Vizeadmiral Kasaya berichtet aus Antung, daß ein Kreuzer den Russen in den letzten Apriltagen empfindlichen Schaden beigebracht haben soll, weil er aus günstiger Stellung ihre Uferbefestigung beschießen konnte.

Petersburg, 4. Mai. Durch kaiserlichen Ukas vom 29. April wurde allen Offizieren vom „Korjet“ der St. Georgsorden verliehen. Vizeadmiral Besobrasow wird zum Kommandanten des ersten Geschwaders im Stillen Ozean, der stellvertretende des Chefs des Generalstabs der Marine-Admiral Roschdestwensky zum Kommandanten des zweiten Geschwaders des Stillen Ozeans ernannt.

Petersburg, 4. Mai. Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Port Arthur: Bis Morgens hielten sich mehr als zehn feindliche Torpedoboote in der Ferne, auf welche das Feuer eröffnet wurde. Um 9 Uhr 30 Min. desselben Morgens wurde gemeldet, daß ein japanisches Geschwader sich in der Nähe befindet. Zwei feindliche Kutter wurden aus Land geworfen. Um 6 Uhr 30 Min. langte Großfürst Boris mit der Eisenbahn hier an.

London, 4. Mai. Das Reuter-Bureau meldet aus Tokio: Tausende von Leuten erfüllen die Straßen und feiern den am Jalu errungenen Sieg. Die Hälfte der Teilnehmer sind Frauen. 12 verschiedene Umzüge wurden veranstaltet, sie vereinigen sich aber in der Folge. Ein anderer Zug war ausschließlich aus Studenten gebildet. Die Straßen sind voll Menschen. Die ganze Stadt ist mit Fahnen und Laternen geschmückt.



Wiesbaden, 4. Mai 1904

Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten, Budde ist vom Kaiser, wie gemeldet, anlässlich der Brückeneinweihung in Mainz in den erblichen Adelsstand erhoben worden. Excellenz Budde trat im Jahre 1869 aus dem Kadettenkorps als Leutnant in die Armee ein. Im Kriegsjahre 1870-71 erhielt er das Eisene Kreuz. 1887 kam er in den großen Generalstab, 1890 zum Generalstab der 14. Division in Düsseldorf.



dorf, im nächsten Jahre zu dem des 17. Armeekorps in Danzig. 1892 zum Bataillonskommandeur, 1894 zum Oberstleutnant befördert, erhielt er 1895 seine Ernennung als Chef der Eisenbahnabtheilung im Großen Generalstabe. Am 20. Dezember 1900 trat Budde in den Ruhestand. Mit dem 24. Juni 1902 steht er an der Spitze des Ministeriums für öffentliche Arbeiten.

Deutsch-Südwestafrika.

Beim Kaiser fand gestern im Schloß ein gemeinsamer Vortrag des Reichskanzlers, des Chefs des großen Generalstabes und des Kriegsministers wegen der Truppenverstärkung und des Oberbefehls für Südwestafrika statt.

Wie der V. L. A. aus parlamentarischen Kreisen berichtet, sollen als weitere Verstärkungen nach Südafrika hinausgeschickt werden: 500 berittene und 500 unberittene Mann; 2 bespannte Feldbatterien mit zugehöriger Mannschaft, sowie 150 Mann zur stärkeren Besetzung der Stationen im Süden des Schutzgebietes.

Der Kommandeur der 76. Division, von Trotha, wurde zum Kommandeur der Schutztruppen in Südwestafrika ernannt.

Die itrelkenden Kapitäne.

Der Vorsitzende des französischen Verbandes der Schiffs-Kapitäne überreichte dem Ministerpräsidenten Combes einen Bericht über das Ergebnis des Versuches, den Ausstand der Kapitäne in Marseille beizulegen. Die ausländischen Offiziere erklärten, eine Verringerung in ihren Bedingungen nicht vornehmen zu wollen. Der Vorsitzende machte den Kabinettschef darauf aufmerksam, daß, wenn der Konflikt in dieser Woche nicht beigelegt würde, der Ausstand ein allgemeiner werden könnte, welcher alle Häfen Frankreichs in Mitleidenchaft ziehen würde. Der Ministerpräsident erklärte, wenn die Offiziere bei ihrer Beigerung, ein Schiedsgericht anzunehmen, verharren sollten, so sei er gezwungen, Maßregeln zur Sicherung des Schiffsahrtsdienstes zu treffen. Er habe bereits diesbezügliche Befehle ergehen lassen.

Der Protest des Papstes.

Nach Pariser Meldungen wurde der Protest des Papstes gegen Loubets Verhalten am Tage seiner Abreise dem Votschaffter Misard, der seit dem 24. April den Vatikan nicht betreten hat, zugestellt. Die Antwort der französischen Regierung soll unmittelbar bevorstehen. Sie wird darauf hinweisen, daß die Beziehungen Frankreichs zum heiligen Stuhl mit Höflichkeitssakten gegenüber anderen Souveränen nichts zu thun haben.

König Peter

soll gekrönt werden und nicht nur, wie sein Vorgänger, gesalbt. Bisher weiß man noch nichts von Kron-Insignien, doch soll die Regierung bereits beschloffen haben, daß der feierliche Akt im Kloster Schitka am 15. Juni, dem ersten Jahrestage der Erwählung Peters zum König, vollzogen werden soll.

Deutschland.

Berlin, 3. Mai. Die „N. A. Z.“ meldet: Der Kaiser empfing heute Mittag im königlichen Schloße den Reichskanzler Grafen v. Bülow, den Chef des Generalstabes Generaloberst v. Schlieffen, den Kriegsminister v. Einem und den Kolonialdirektor Dr. Stübel zu gemeinschaftlichem Vortrage. Die Besprechung dauerte längere Zeit. — Der Kaiser sagte sich für heute Abend bei dem Reichskanzler Grafen v. Bülow zum Diner an. Mit dem Kaiser sprach heute Vormittag auch die Kaiserin bei dem Grafen Bülow vor, um ihm ihre Glückwünsche zu überbringen. (Damit werden wohl die umlaufenden Gerüchte, Bülows Stellung sei durch die Ereignisse in Südwestafrika erschüttert, dementiert. Red.)

Berlin, 3. April. In Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin und des Kronprinzen wurde heute Vormittag das vom Professor Adolf Brütt geschaffene Marmor-Denkmal des Prinzen Wilhelm, nachmaligen ersten deutschen Kaisers, enthüllt.

Strasbourg, 3. Mai. Auf der kaiserlichen Festung Schloß Urville sind mehrere Fälle von Typhus-Erkrankungen vorgekommen. Dadurch ist es zweifelhaft geworden, ob der geplante Besuch des Kaisers in Urville zur Ausführung kommen wird.

Genä, 3. Mai. Die Oldenburger Regierung beabsichtigt, dem Landtage eine Vorlage über die Aufhebung der selbständigen Regierung des Fürstenthums Rübge zu unterbreiten, die wegen der mangelhaften Finanzen des Fürstenthums durch eine Amtshauptmannschaft ersetzt werden soll.

Ausland.

Jansbruck, 3. Mai. Aus dem Pulverturm bei Brigen wurden 160 Dynamitpatronen gestohlen. Der Diebstahl wurde gestern entdeckt. Da jüngst verschiedene Verwöhner Brandbriefe zugehen, erregt der Diebstahl große Beunruhigung.

Brüssel, 3. Mai. In Charleroi sind 10 000 Glasarbeiter in den Ausstand getreten.

Deutscher Reichstag.

(82. Sitzung vom 3. Mai, 1 Uhr.)

Die zweite Beratung des Etats

wird fortgesetzt beim Etat des Reichsschatzamtes.

Abg. Dröschner (kons.) verbreitet sich über das Erfordernis einer umfassenden technischen Vorbildung der Zoll- und Steuerbeamten mit Rücksicht auf die gegen früher außerordentlich verstärkten Waaren-Unterschiede im neuen Zolltarif.

Schatzsekretär Stengel erwidert, das Institut der Stationskontrollen habe sich nach seinen Wahrnehmungen bis jetzt als durchaus ausreichend erwiesen. Die Ausbildung der Zollbeamten sei Landesache. Man solle erst einmal abwarten, bis der neue Zolltarif eingeführt sei.

Abg. Diehl (Centr.) empfiehlt ebenfalls die Errichtung einer Zoll-Akademie.

Nach kurzer Debatte wird der Etat des Schatzamtes genehmigt.

Bei dem Etat-Abschnitt Zuschuß-Anleihe zum ordentlichen Etat erstattet

Abg. Speck (Centr.) ein längeres Referat über die Kommissionsbeschlüsse und verlangt darauf Befestigung der Zuschußanleihe ohne die Erhöhung der ungedeckten Matrifularbeiträge.

Schatzsekretär Stengel bedauert diesen Beschluß und betont, daß eine Zuschußanleihe zu einer dauernden Einrichtung werde, wünschenswert sei, aber in Ausnahmefällen seien Zuschußanleihen nicht zu umgehen. Wenn die ungedeckten Matrifularbeiträge jetzt von 24 auf 17½ auf 41½ Millionen erhöht würden, so entstände daraus eine unerträgliche Belastung für die Einzelstaaten. Ueberdies handle es sich bei diesen 17½ Millionen hauptsächlich um die Mehrausgaben für Veteranenbeihilfe und wenn das Haus aus patriotischer Begeisterung diese Beihilfe beschloffen habe, so sollte es doch nicht die Kosten dieser patriotischen Begeisterung auf die Einzelstaaten abwälzen. Er bitte also die Parteien des Hauses, dem Beschluß der Kommission nicht beizutreten.

Bayerischer Ministerialdirektor von Burkhart richtet dieselbe Bitte an das Haus, die ungünstigen finanziellen Folgen jenes Beschlusses für Bayern schildernd.

Württembergischer Ministerialdirektor Schneider schließt sich diesem Bunde an, desgleichen der Großherzoglich badische Ministerialdirektor Scherer, wie auch der sächsische Geheimrath Paulsen.

Abg. Baasche (natl.) erklärt, doch für den Beschluß der Kommission eintreten zu müssen. Nach der heutigen Erklärung des Schatzsekretärs bleibe nichts anderes übrig als die Erhöhung der Matrifularbeiträge, denn die Zuschuß-Anleihe sei nicht verfassungsmäßig.

Abg. Graf Schwerin-Löwisch (kons.) erklärt, die Reichsregierung sei nicht frei von Schuld an diesem Defizit. Die jetzigen Mißstände seien nicht eingetreten, wenn der neue Zolltarif rechtzeitig am 1. Januar 1904 in Kraft gesetzt worden wäre.

Nach einer Bemerkung des Schatzsekretärs Stengel er-

hört

Abg. Gothein (freis. Ver.), seine Freunde seien für den Beschluß der Kommission, weil nach deren Meinung die Verfassung dazu da sei, innegehalten zu werden.

Abg. Kettich (kons.) ist gegen den Beschluß der Kommission.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Kardorff (Rp.), Camp (Rp.) und Arendt (Rp.) gelangt der Beschluß der Budgetkommission zur Annahme.

Bei dem Abschnitt Bankwesen bemängelt

Abg. Arendt (Rp.), daß die Beamten der Reichsbank nicht entsprechend ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit besoldet seien.

Bei den übrigen Etatsresten entsteht keine Debatte mehr, ebenso bei dem Etatsgefeß.

Damit ist die zweite Lesung beendet.

Morgen 1 Uhr: erste Lesung der Totalisatorvorlage, zweite Lesung der Vorlage betreffend Entschädigung unschuldig Verhafteter.

Das Reblausgefeß.

Die Kommission des Reichstages zur Vorbereitung des Reblausgefeßes nahm den ganzen Gesetzentwurf einstimmig an mit einzelnen Änderungen, darunter einem von der Kommission eingefügten § 5a in einer Fassung, wonach die Kosten der behördlichen Vernichtung von Reblauspflanzungen und der Bodeninfektion dem betreffenden Bundesstaate zur Last fallen.

Die Wahlprüfungs-Kommission

des Reichstages beschloß am Dienstag nach längerer Verhandlung, beim Plenum die Ungültigkeits-Erklärung der Wahl des Abg. Dr. Dröschner (kons.) zu beantragen.

Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus erklärte am Dienstag der Minister von Budde vor Eintritt in die Tagesordnung, er müsse einer Regende entgegenreten, daß die im Nachtrags-Etat geforderten 3 Millionen zur Schaffung eines Grundstodes für Kranken-Zuschußklassen des neuen Eisenbahner-Verbandes in ursächlichen Zusammenhänge stehen mit dem ungarischen Eisenbahnerstreik. Die Vorlage sei geplant gewesen, ehe von dem Streik die Rede war. Sodann begann die erste Beratung der großen Kanalvorlage. Minister von Budde hielt eine eingehende Begründung der Vorlage, worauf die Redner der verschiedenen Parteien angingen, ihren Standpunkt zu vertreten. Heute wird die Beratung fortgesetzt.



Auf der Zeche Borussia in Dortmund verunglückten bei Aufstufungsarbeiten 6 Bergleute. Ein Bergmann wurde schwer verletzt, die anderen erlitten leichtere Verletzungen.

Das Schwurgericht in Aachen verurteilte den wegen Ermordung seiner Geliebten angeklagten Buchbinder Görtzen und Schweiler zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Bommerbant-Prozeß. Man meldet uns aus Berlin, 3. Mai. Da nach telegraphisch eingeholtem ärztlichem Attest der Angeklagte Ganel im Bommerbant-Prozeß zur Zeit weder reise- noch verhandlungsfähig ist, wurde die Verhandlung gegen ihn abgetrennt. Bezüglich der anderen Angeklagten wurde heute in die Verhandlung eingetreten.

Zwei Einbrecher erschossen. Ein Schlosser in Trier (Belgien) erschoss zwei in seiner Wohnung erappte Einbrecher und stellte sich darauf der Polizei, wurde aber wieder in Freiheit gesetzt.

Eine Giftmischerin. Der V. L. A. meldet aus Braunschweig: Das Schwurgericht verurteilte die Arbeiterfrau Schier aus Ribbeland, die jahrelang Giftstoffe dem Essen der Hauswirthin beigemengt, zu 4½ Jahren Zuchthaus.

Gestrandet. Ein Telegramm meldet aus Kopenhagen: Der Bremer Dampfer „Altida“, von Danzig nach Newcastle unterwegs, ist bei der Insel Amager in der Nähe von Kopenhagen gestrandet.

Auf dem Mississippi ereignete sich ein entsetzliches Unglück. Auf dem amerikanischen Kreuzer Washville stürzte das Oberdeck ein, auf dem sich etwa 80 Besucher befanden. Sämtliche Personen stürzten auf das untere Deck und erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.



Aus der Umgegend.

Viebrich, 3. Mai. Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde gestern Abend von einem Angefallenen der Mannhagens Agentur ein im schlaftrunkenen Zustand in die Fluten des Rheins gerathener Bahnarbeiter aus Schierstein.

Viebrich, 4. Mai. Morgen Nachmittag 5 Uhr findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt, welche sich u. A. mit dem Projekt der Verlegung des Rheinbahnhofes zu befassen hat.

Dohheim, 3. Mai. Bei der gestrigen hier stattgehabten Pferdemusterung zu welcher 136 Pferde vorgeführt waren, wurden 104 als kriegsbrauchbar bezeichnet. Insgesamt sind 31. hier 153 Pferde vorhanden. Es war bei der Musterung zu konstatiren, daß Dohheim über ein gutes Pferdmaterial verfügt.

Aus dem Taunus, 3. Mai. Von einem Landwirth in Dambstadt wurden beim Kartoffellegen 39 alte Silbermünzen aus dem Jahre 1500 und zwar lose in der Erde aufgefunden.

• Unser früherer Regierungspräsident Herr Dr. Wenzel, welcher bekanntlich jetzt Oberpräsident in Hannover ist, weilt gegenwärtig besuchsweise in unserer Stadt.

• **Königliche Regierung.** Der Regierungsfekretär Hartmann ist von der Düsseldorf zur hiesigen Regierung versetzt worden.

• **Kurhaus.** Morgen, Donnerstag, findet Solisten-Abend der Auktabelle statt.

• **Gartenfest.** Für das erste diesjährige große Gartenfest am Samstag dieser Woche im Kurgarten hat Herr Kunstgewerker Claus (August Beder Nachfolger) ein außerordentlich effektvolles Feuerwerk aufgestellt.

• **Bromenadelkonzerte.** Wie in früheren Jahren, so hat auch diesmal das Kommando des Regiments von Gersdorff das gewiß sehr dankbar anerkannte Entgegenkommen, am Donnerstag jeder Woche, um 12 Uhr Mittags beginnend, Promenade-Konzerte in der Anlage an der Wilhelmstraße durch die Kapelle des Regiments, soweit es die dienstliche Abkömmlichkeit derselben erlaubt, ausführen zu lassen.

• **Der Verein für Sommerpflege armer Kinder** hat am Montag die erste Gruppe seiner Pflinglinge ausgesendet. 50 Kinder (25 Mädchen, 25 Knaben) sind unter Leitung eines Herrn vom Vorstand nach Kreuznach abgereist. Da die dortigen Kinderheilstätten für den ganzen Sommer von den Nachbarkommunen Mainz, Frankfurt, die sich schon seit Jahren der segensreichen Tätigkeit der Sommerpflege widmen, belegt sind, konnte für die hiesigen für Kreuznach bestimmten Kinder die Ferienzeit nicht abgewartet werden. Von Lehrern und Kerkern ist aber noch eine große Anzahl bedürftiger Kinder angemeldet, die darauf hoffen, im Juli zu Beginn der Ferien auf Land oder nach dem Seebad Dröbisch zu werden. Im vorigen Jahr konnten, Dank der Hilfe, die den Bestrebungen des Vereins von allen Seiten entgegen gebracht worden ist, 341 Kinder der Wohlthaten einer würdevollen Ferienkur theilhaftig werden. In diesem Jahr sind die Anforderungen nicht geringer, aber leider stehen bis jetzt die eingegangenen Beträge nicht im Verhältnis zu der Zahl der Anmeldungen und so ist der Verein noch auf die Mithilfe edler Menschenfreunde angewiesen. Wie günstig die den armen Kindern gewährte Erholungszeit auf Körper, Geist und Gemüth einwirkt, haben die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt. Die Centralammesse befindet sich bei dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Bankier Badner, Kaiser Friedrichplatz, doch sind die Damen und Herren des Vorstandes, sowie die Redaktion dieses Blattes gerne bereit Beiträge entgegenzunehmen.

• **Verpachtung der Restauration Neroberg.** Der Pachtvertrag mit dem Pächter des Restaurationsgebäudes auf dem Neroberg, welcher bisher 24000 M. Pacht jährlich bezahlte, läuft Ende 1906 ab. Der städtische Finanzausschuss empfiehlt, die Neuverpachtung ein ganzes Jahr vor Ablauf des alten Pachtvertrages auszusprechen und eine längere Frist zur Einreichung von Bewerbungen einzuräumen. Der Finanz-Ausschuss glaubt, um leistungsfähige Pächter heranzuziehen, sei es nötig, denselben Zeit zu geben, sich über das Pachtobjekt zu orientieren und ihre bisherige Beschäftigung abzugeben.

• **Fußballsport.** Das am Sonntag, den 1. Mai, stattgefundene Wettspiel zwischen der 1. Mannschaft des Wiesb. Fußball-Club „Aders“ und der 1. Mannschaft des Frankfurter Fußball-Club „Sachsenhausen“ endete mit 3:0 Goal zu Gunsten „Aders“. (Stand bei Halbzeit 1:0.)

• **Die Wiesbadener Bach- und Schließgesellschaft** sendet uns ihren Monatsbericht vom April. Demnach wurden 3564 Haushaltungen und Thore offen gefunden, geschlossen bzw. die Besitzer davon in Kenntnis gesetzt. In mehreren Fällen wurden die Thore beim Begehen des Versuches von Vergehern wie z. B. Sachbeschädigung etc. durch das Hinzuführen der Wächter erlappert und verschleudert. Obdachlose wurden sehr oft aus Gärten und aus Verstecken in Neubauten verschleudert. Brennende Lichter in Kellern und Dienstbotenzimmern, sowie nächtliches Ausgehen der Dienstboten wurde den betr. Herrschaften oft gemeldet. Parterrefenster und Balkontüren wurden 18 mal geschlossen. Durch Abstellen eines laufenden Wassertrahners wurde weiteres Unheil verhindert. Mehrere Herrschaften übergaben der Gesellschaft während ihres längeren Verweilens ihre vollständige Wohnung zur täglichen Revision und nächtlichen Bewachung, ein Beweis, daß die Gesellschaft seitens ihrer langjährigen Abonnenten größtes Vertrauen gewonnen hat.

• **Micrologisches.** Die Wiesbadener Kronen-Brauerei bringt Ende dieser Woche ihr „Vod-All“ zum Ausstoß. Wir erhielten heute Vormittag außer dem sonstigen Arbeitsstoff auch eine Probe von diesem „Stoff“. Wie aus der Briefkastennotiz, dem wir die Sache zur praktischen Prüfung überwiesen haben, verriet, handelt es sich bei dem „Vod-All“ um einen kräftig eingebrauten, sehr süßigen Stoff, der jedenfalls allgemeinen Beifall finden wird.

• **Straßenperrung.** Der Verbindungsweg zwischen der Kar- und Wilmshausstraße — von Waldeck bis Brauerei Esch — und die Kerkstraße von der Quersstraße bis Röderstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

• **Erdrutschungen.** In den letzten Tagen sind bei dem Melonenberg im hiesigen Bahnhofsbauengelände verschiedene Erdrutschungen vorgekommen. Die ganzen Erdmassen müssen entfernt werden, um das Terrain zu gewinnen.

• **Die Mailäder** haben sich in den letzten Tagen in solcher Menge eingestellt, daß stellenweise ernstlich von einer Landplage gesprochen werden kann. Namentlich in manchen Wäldern am Südrande des Taunus wimmelt es geradezu von diesem Ungeheuer und die jungen Eichenaußschläge werden von ihnen buchstäblich laß getroffen.

• **Durchgegangene Pferde.** Gestern Abend kam eine hiesige Herrschaftskutsche von Dieblich. In der Wollschale schauten plötzlich die Pferde und gingen durch. Dem Kutscher gelang es endlich, die Pferde zum Stillstand zu bringen, jedoch waren die Insassen aus dem Wagen geschleudert worden. Eine Dame erlitt einige leichtere Verletzungen, während der Besitzer des Wagens eine größere Kopfwunde und verschiedene Gesichtsverletzungen davontrug. Die Verletzten setzten jedoch ihre Fahrt im Wagen fort.

• **Eine Windhoje** richtete gestern Nachmittag in der Gärtnerei des Herrn Gg. Judith in Dieblich ganz beträchtlichen Schaden an. Ein Beobachter des Naturausbaus erzählt, daß sich um 1.30 Nachm. plötzlich ein weißliches Wölkchen über dem betr. Gartengrundstück senkte; mit elementarer Gewalt wurden die im Bereich des Wirbelwindes befindlichen schweren eisernen Mißbeckenfenster aus ihren Angeln gerissen, etliche Meter mit in die Höhe gehoben und eine Strecke weit weggeschleudert, so daß dem Besitzer ca. 400 Fenster Scheiben entzwei gegangen sind. Das Ganze war das Werk einiger Sekunden.

• **Ueberfahren** wurde heute Morgen ein hiesiger Buchhalter in der Rheinstraße durch ein Kaffeehaus. Der Verunglückte kam auf seinem Wege dem Weggehwagen entgegen und stürzte bei dem Ausweichen vor dem letzteren. Der Wagenlenker fuhr im schnellsten Tempo davon, ist jedoch erkannt worden. Der Verletzte wurde mittels Drosche nach seiner Wohnuna gebracht. Die Verletzungen sollen schwere sein.

• **Zum Frankfurter Mordmord** meldet die „Frf. Ztg.“: Die Behörden haben desh. Bericht darlegt, den Gewichstein mit dem Hermann Lichtenstein ermordet wurde, zu ermitteln, weil möglicher Weise Blutsuren mit Fingerabdrücken sich darauf befinden. Staßfurt behauptet, er habe nur den ersten Schlag geführt, Groß die anderen. Groß dagegen leugnet, daß er überhaupt Lichtenstein angegriffen hat. Es ist allerdings fraglich, ob sich jetzt nachdem das Zweifelsgewicht schon mehr als zwei Monate auf freiem Felde gelegen hat, noch jene Merkmale mit Sicherheit nachweisen lassen. Der Gewichstein, der gestern von dem Wagnermeister Josef Schmitt an der Richard Wagnerstraße gefunden wurde, ist der Staatsanwaltschaft überliefert worden und wird von den Gerichtschreibern untersucht. Er ist stark verrostet. Die Mordwaffe ist übrigens nicht in einem Geschäft der Kaiserstraße gekauft worden, wie es anfänglich hieß, sondern in der Eisenwaren- und Werkzeughandlung von Anton Hartmann Sohn, große Sandgasse 12, und zwar in den frühen Morgenstunden des 26. Februar. Das ist der Tag des Mordes; kurz nachher wurde die schreckliche That verübt. Der Käufer des Gewichsteins war Groß; die Schur, die zum Strangulieren diente, wurde von Staßfurt gekauft. — Nach dem „Frf. Generalanz.“ erscheint es sehr zweifelhaft, ob der gefundene Gewichstein die Mordwaffe ist. Diese soll überhaupt ein Einzelfeuer sein.

• **Das kritische Zehnelloos.** Für Mitspieler von Lotterielosen von Interesse ist der Ausgang eines Prozesses, der den 1. Zivilsenat des Reichsgerichts beschäftigte. Ein Tischlermeister in Perlberg spielte mit seiner unverheirateten Schwester und einem Kollegen zusammen ein Zehnelloos in der preussischen Klassenlotterie. In der Ziehung der 3. Klasse wurde diese Nummer mit einem Gewinn in Höhe von 75.000 M. gezogen. Der Tischlermeister erhob den auf das betreffende Zehnelloos fallenden Anteil von 637,50 M. und gab seinem Kollegen ein Drittel dieser Summe, weigerte sich aber seiner Schwester ein Drittel zu geben, weil sie seiner Frau den Betrag für die zweite Klasse nicht gezahlt hatte, als diese das Geld einzahlen wollte. Die Schwester strengte deshalb gegen ihren Bruder Klage auf Herausgabe ihres Anteils am Lotteriegewinn (212,50 M.) an. Das Landgericht Neu-Stuppin hatte die Klage abgewiesen; auf die von der Klägerin beim Kammergericht Berlin eingelegte Berufung wurde dieses Urteil aufgehoben und der Klageanspruch für berechtigt anerkannt. Es ist festgestellt, daß ein gemeinsames Eigentum auf Grund einer mündlichen Verabredung vorhanden war. Die Lose waren also auch für die folgenden Klassen Gesellschaftseigentum, und die Verabredung des gemeinsamen Spielens gibt der Klägerin das Anrecht auf die folgenden Klassen. Wenn ein Gesellschaftler seine Verpflichtung nicht erfüllt, haben die anderen das Recht, den Gesellschaftsvertrag zu lösen, dies ist aber nicht geschehen. Es ist nicht der Beweis erbracht, daß die Klägerin erklärt habe, sie spiele nicht mehr mit. Gegen dieses Urteil legte der Beklagte Revision beim Reichsgericht ein, aber ohne Erfolg, denn der höchste Gerichtshof hat die Revision kostenpflichtig zurückgewiesen.

• **Pubestreiche.** Eine Anzahl junger Leute amüsierte sich gestern Abend im Centrum der Stadt in einer Wirthschaft in recht kindischer Weise, indem sie einen alten Mann, welcher die Wirthschaft betrat, betrunken machten und dann allerlei Unflath mit ihm trieben. Die übermüthigen Hühnerchen färbten dem Manne das Gesicht schwarz und hängten ihm dann ein großes Plakat mit der Aufschrift „Frisch geirichen“ auf den Rücken. In diesem Zustande brachte man den Menschen auf die Straße und ein allgemeines Gelächter brach beim Anblick des Mannes unter den Passanten aus. Einige vernünftige Leute rissen dem Manne das Schild vom Rücken und dieser setzte unter Fluchen und Schimpfen mit dem Schilde unter dem Arm und dem schwarzen Gesicht seinen Weg durch die Marktstraße fort. Solche Epische sind höchst unpassend, zumal wenn sie an einem älteren Manne ausgeführt werden.

• **Ein Unfall** ereignete sich heute Vormittag in der Taunusstraße. Eine alte Händlerfrau aus Hinth bei Mainz war eben von der Straßendammung gesiegen und wollte ihr Gepäck von der vorderen Plattform nehmen. Sie hatte zu diesem Zwecke das Trittbrett bestiegen und in demselben Augenblick legte sich der Wagen wieder in Bewegung. Die Frau wurde auf die Straße geschleudert, wobei sie nicht unerhebliche Verletzungen erlitt. Die Polizei beförderte die Verunglückte nach dem städtischen Krankenhaus.

• **Vom Neubau abgeführt.** Heute Vormittag in der neunten Stunde führte auf einem Neubau in der Wilhelmstrasse ein Arbeitsbursche ab. Der junge Mensch, der von auswärts stammt, war obdachlos und hat in der vergangenen Nacht auf dem Bau geschlafen. Heute Vormittag, als er seine Schlafstelle verlassen wollte, passierte der Unfall. Bei dem Sturze erlitt der Verunglückte erhebliche Verletzungen am Kopfe. Die Sanitäts-wache beförderte den Mann mittels ihres Transportwagens nach dem städtischen Krankenhaus.

• **Zum Empfang des alten Reich** beim Kaiser marschirte der Militärverein nicht, wie gemeldet, unter Vorantritt der Reichs-ischen Kapelle, sondern unter Vorantritt der Kapelle ehemaliger Achtziger, was hierdurch auf Wunsch mitgetheilt sei.

• **Scandal am Rheinufer.** Am 25. November v. J. wurden für die Firma Gail in Dieblich am dortigen Rheinufer schwere Bretter aus einem Schiffe ausgeladen. Jede Platte brachte ihre 100—200 Pfund auf die Waage. Die beiden mit der Arbeit beschäftigten Leute, darunter der Tagelöhner Phil. Schmidt, arbeiteten im Schweiß ihres Angesichts, und sie waren froh, wenn sie am Ufer ihrer Last ledig wurden, indem sie die Schulter bogen und die Planken mit lautem Getöse auf die bereits dort lagernden niederließen. Nun ist seit kurzem eine Regierungs-Polizei-Verordnung (Hafenordnung) in Kraft getreten, welche verlangt, daß die Arbeiten am Kai unter möglicher Vermeidung von der Nachbarschaft belästigendem Geräusch von Statuen zu gehen haben. Als daher Beschwerde wegen des Scandals bei der Hafenpolizei einging, wurde Sch. wegen Uebertretung der Hafenordnung zur Verantwortung gezogen. Das Schöffengericht kam zu einem Freispruch und in demselben Sinne entschied die Strafkammer als Berufungsinstanz, weil weder ein Verstoß gegen die Hafen-Ordnung noch gegen den Groben-Unfugs-Paragrafen vorliege.

• **Stenographie.** Das seitherige Übungslokal des Stolzeischen Stenographenvereins (E. S.) ist vom Hotel „Union“ nach dem „Friedrichshof“ (1. Etage Vorderhaus) verlegt worden. Dort findet auch heute Mittwoch Abend die Monatsversammlung statt.



GERICHTSSAAL

Strakammer-Sitzung vom 4. Mai 1904.

Eine jugendliche Diebin.

Die 16 Jahre alte Dienstmagd Eva Bauer aus Geisenheim stand bei einem dortigen Seifenfabrikanten in Diensten. Sie entwendete ihrer Herrschaft in ziemlich dreister Weise

wiederholt Geldbeträge, die sie für Räschereien und Putz zum Theil verwendete. Als sie eines Diebstahls von ihrer Herrschaft überführt wurde, gab sie den Betrag von M. 100 heraus, das übrige Geld wollte sie verbrannt haben, doch wurden noch 150 M. gelegentlich einer Revision im Gefängnis in ihren Kleidern vernäht gefunden. — Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Diebstahl von Räd. Wasserrohren.

Ein Schutzmänn trug am 2. Januar die Tagelöhner Josef Fiedler, Carl Velt, Reinhard Schweighuth, den Fuhrknecht Jakob Antony und den Schreiner Gottfried Rahnefeld von hier dabei, als sie bei einem hiesigen Schrotthändler ein Quantum Wasserrohre zum Verkauf anboten, welche sie von einem Feldweg in der Nähe der Wilhelmstrasse weggenommen hatten. Die Genannten hatten sich nunmehr wegen Diebstahls zu verantworten. Das Gericht erkannte wegen einfachen Diebstahls gegen Fiedler und Velt auf je 2 Monate, gegen Schweighuth auf 3 Wochen, wegen rückfälligen Diebstahls gegen Rahnefeld auf 4, Antony einschließlich einer noch zu verbüßenden Strafe auf 9 Monate Gefängnis. Bei Fiedler und Schweighuth werden 14 Tage Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

Wegen Ruppelci

wurde ein hiesiges Ehepaar mit 5 Tagen Gefängnis bestraft.

Eine Hausdiebin.

Die Dienstmagd Johanna Minna Ottilie Krause stahl im Laufe dieses Jahres ihrer hier wohnenden Dienstherrschaft verschiedene Gebrauchsgegenstände. Das Gericht erkannte auf 3 Monate Gefängnis, wovon 3 Wochen als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden.



Briefkasten

M. 04. Der früher in Wiesbaden bestandene Verein zur Förderung der Seidenraupenzucht existiert nicht mehr.

S. M., Igstadt. Die dortigen Ortsgefesse sind uns nicht bekannt. Fragen Sie bei dem Bürgermeister an, auf Grund welches Paragraphen er die Anlegung der Röhren verlangt. Es lassen Sie es auf eine gerichtliche Entscheidung ankommen.

A. B. in Dieblich. Minderjährige Kinder haben Anspruch auf Unterhalt durch Gewährung von Kost, Wohnung und Kleidung durch die Eltern. Sie können also die Eltern verklagen. Den Antrag auf Erlass eines Zahlbefehls müssen Sie beim Amtsgericht des Wohnorts der zahlungspflichtigen Eltern stellen. Erheben dieselben Widerspruch, so müssen Sie Klage einreichen.

Langjähriger Abonnent, Albrechtstraße. Nach § 54 des V. G. B. gelten im Allgemeinen für nicht eingetragene Vereine die Vorschriften der §§ 705 ff. für die Gesellschaften. Der Vorstand ist demnach haftbar wie der geschäftsführende Gesellschafter und somit ist auch die Klage gegen die Mitglieder des Vorstandes zu erheben. Hat ein Vorstand zur Zeit nicht bestanden, so bilden sämtliche Mitglieder den Vorstand und Sie können jedes Mitglied verklagen.

Weinbau in Bieder. Französische Weinbau-Zeitungen erscheinen in Paris folgende: „Moniteur-Vinicole“, „La Revue Vinicole“, „Journal Vinicole“, „Messager Vinicole“, „Le Marché vinicole“ und „Revue des vins et liqueurs“.



Letzte Telegramme

Frankfurt a. M., 4. Mai. Gestern fand hier eine evangelische Vertrauensmännerversammlung aus dem Großherzogthum Hessen und der Provinz Hessen-Nassau statt, welche folgende Resolution annahm: Die Versammlung ist der Ansicht, daß eine Organisation auf synodaler Grundlage geschaffen werden muß, welche in ihrem Endziel das ganze evangelische Deutschland umfaßt und den Zweck hat, die Interessen der evangelischen Kirche kraftvoll im öffentlichen Leben der Nation zur Geltung zu bringen, wobei eine Einbeziehung anderer bereits bestehender freier Organisationen in jährlich wiederkehrende Versammlungen in Aussicht zu nehmen ist.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser ist heute Morgen 7 Uhr 15 Min. nach der Warburg abgereist. Auf der Fahrt nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, des Chefs des Marinekabinetts und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts entgegen.

Berlin, 4. Mai. Beim Schlagen in Birkus Busch um die Weltmeisterschaft, dem der Kronprinz wieder beizuohnte, siegte der Rheinländer Koch über den Süddeutschen Eberle.

Der Berliner Bäckerstreik.

Berlin, 4. Mai. Zur Beilegung des Streiks der Berliner Bäckergehilfen fand gestern Abend eine gemeinsame Sitzung des Innungsverbandes der Berliner Bäcker-Innung mit dem Gesellenausschuß statt. Das Ergebnis der mehrstündigen Verhandlungen war das Zugeständnis, den Geilten die drei Freinächte zu bewilligen, wenn die Angelegenheit auf dem Geschäftswege geregelt wird. Alle übrigen Forderungen der Geilten lehnten die Obermeister in Anbetracht der Schädigungen kleiner Meister ab.

Wegfall der ersten Wagenklasse.

Stuttgart, 4. Mai. Die Eisenbahnverwaltung hat bei den innerwürttembergischen Zügen die Beifügung von Wagen 1. Klasse abermals erheblich eingeschränkt.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 4. Mai. (Russ. Tel. Ag.) Wie die chinesische Gesandtschaft der „Petersburgskaja Wjedomosti“ mittheilt, erhielt der Gesandte auf seine Anfragen über die in der ausländischen Presse verbreiteten Gerüchte von der Möglichkeit der Verlegung der Neutralität durch China von der Regierung sowie vom Vizekönig Juansschikai die beruhigendsten Nachrichten, welche selbst die Möglichkeit einer Wiederholung der Ereignisse von 1900 bestritten.

Petersburg, 4. Mai. Der offizielle „Ruf“ Invalide“ schreibt: Unser Rückzug vom Jalu-Ufer, das wir seit den ersten Tagen des Krieges besetzt hielten, ist von keiner Bedeutung, weil der Jalu-Position niemals der Charakter jener Verteidigungslinie zugesprochen wurde, auf welcher wir dem Gegner die Entscheidungsschlacht liefern wollten. Die Position am Jalu entbehrt vor allem strategischer Bedeutung und dürfte von uns verlassen werden, sobald die Zwecklosigkeit ihrer weiteren Behauptung erkannt war.

Reihort, 4. Mai. In politischen Kreisen glaubt man Grund zu der Annahme zu haben, daß die Japaner nach Beendigung von Port Arthur und Wladivostok und nach Sicherung strategischer Punkte den Russen die weitere Initiative überlassen werden und dann die Diplomatie mit Aussicht auf Erfolg bezüglich des Friedens intervenieren werde.

Verlags-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

Ed. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Taunusstr. 4.

Gemeinnützige Ort Straufenkasse

Wiesbaden. Bureau: Luisenstraße 22.

Kassendirekte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Baum, Rheinstraße 3. Dr. Bräuer, Langgasse 19. Dr. Delius, Schmaragd 41. Dr. Fischer, Adolfsallee 49. Dr. Feh. Kirch, 29. Dr. Heymann, Kirchstraße 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Müller, Rheinstraße 30. Dr. Prüssian, Taunusstr. 49. Dr. Schrader, Luisenstraße 4. Dr. Vögner, Paulstr. 1. Dr. Wachenhufen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 38, für Frauenkrankheiten und Gynäkologie. — Dr. H. Kruer, Rheinstraße 15, für Augenheilkunde. — Dr. H. Kruer, Adolfsallee 52, für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Dr. Kider, Adolfsallee 26, für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. — Dr. G. Kradt, Wilhelmstraße 3. Dr. Haden, Adolfsallee 12. Dr. P. Dandow, große Burgstraße 16. Dr. Vögner, Wilhelmstraße 4. Dr. Koser, Wilhelmstraße 5. Dr. Kradt, Adolfsallee 5. Dr. Kradt, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dr. Kradt, Heinrich, Büchelstraße 14. Müller, gr. Burgstr. 15. Schmidt, Friedrichstraße 29. Wolf, H. Langgasse 1. Heilgeheilen und Heilgeheilen, Marktstraße 17. Raths, Schwalbacherstr. 13. Schwei, Büchelstraße 25. Plagda, Büchelstraße 35. Heilgeheilen Frau Fried, Hermannstraße 4. Heilgeheilen für Brillen, Dr. Dörner, Marktstraße 14. Ocularium, W. m. d. H. Heilgeheilen 9. Für Bandagen u. a. K. Stolz, Taunusstraße 2, und Heilgeheilen für Schürzen, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämtliche Apotheken hier. Verbandsscheine sind auf dem Kassenschein erhältlich. 3280

Ausgang aus dem Zivilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 4. Mai 1904.

Geboren: Am 3. Mai dem Tagelöhner Friedrich Gronemeyer e. L., Magdalena Auguste. — Am 29. April dem Antiker Adolf Kehler e. L., Anna Katharina Margareta. — Am 28. April dem Eisenbahn-Süßbrenner Philipp Kehler e. L., Wilhelmine Henriette. — Am 30. April dem Architekt Karl Mohr e. L., Emmy. — Am 4. Mai dem Straßenbahn-Schaffner Valentin Dittmar e. L., Karl Rudolf.

Aufgeboren: Dekorationsmaler Karl Roth hier mit Frida Kempf hier. — Bahnarbeiter Georg Sommer hier mit Luise Dahl hier. — Moler Aug. Weigel zu Bohlshildern mit Anna Pauline Modler das. — Verwittweter Wagenführer bei der elektrischen Straßenbahn Adam Kunzer hier mit Maria Kreis hier. — Maschinenführer August Haibach hier mit Maria Körner hier. — Schreiner Wilhelm Scheu zu Willmar mit Katharina Müller das. — Ingenieur Adolf Werner hier mit Martha Schröder hier.

Gestorben: 3. Mai: Elvira geb. Vergenthal, Witwe des Geheimen Regierungsraths Markus Hammer, 66 J. — 4. Mai: Anna geb. Haber, Ehefrau des Tagelöhners Ernst Schäfer, 35 J.

Rel. Standesamt.

Viele 1000°

im Gebrauch!

Nach Urteilen ärztlicher Autoritäten zeichnen sich die **Sanitas Monats-Binden** im Gebrauch durch tadellos guten Sitz, sowie bequemes Tragen aus. Preis das Dtz. Mk. 1.— bei 6 Dtz. porto- und spesenfrei. Verstellbare Gürtel dazu Stück Mk. 1.— Probebinde zur gef. Prüfung kostenfrei! **Carl Claes, Versandt, Wiesbaden.** Abthlg. Bahnhofstr. 3.

Viele Franke

Leiden an: Husten, Bleichheit, Nerven-, Magen- und Verdauungsstörungen, Mangel an Appetit, Schlaflosigkeit, Ausbleiben der Periode, Kopfschmerzen, Herzbeschwerden, Appetitmangel, Schwäche, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen u. dergleichen. **Conr. Schmitz II.,** Coblenz a. Rh. 1442

Heirath!

Junger Mann, 27 Jahre, m. g. Charakter u. impol. Erchein. a. d. Familie, w. da nun ganz vermählt, auf d. Wege die Ver. eines gebild. Fräuleins, viel. auch Witwe, zw. Heirath zu machen. Nur ernstem. Offert. werden berücksichtigt. Vermählung verboten. Bitte gef. Off. mit Photographie unter D. V. Glück 1000, postl. Biersdorf.

Schuh-Besohler-Amt.

Herrn 2.70 M., Damen 1.90 M., Kinder v. 80 Pf. an.

Clarenthalstraße 5.

Drehstrom-Motor,

fast neu, (2 H. P.) billig abzugeben.

194 Wilhelmstraße 50.

„Restaurant Sprudel“, Taunusstrasse 27.

Täglich von Abends 7 Uhr an: **GROSSES CONCERT** des **Dresdener Familien Orchesters**

„Waihalia“ (Damen und Herren)

Director: **Otto Wahl**, Kapellmeister.

Eintritt frei! Sonntags Vorm. v. 11 1/2—1 1/2 Uhr, Nachm. v. 4 Uhr an. **Jacob Andres.**

Langgasse 31.

Langgasse 31.

Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten **Seide** und **Sammet**, circa 20,000 Meter, werden zu enorm billigen Preisen abgegeben.
Ein Posten reinseidene **Taffets**, früher Mk. 3.75, jetzt Mk. **1.80.**
Ein Posten **Merveilleux**, früher Mk. 3.50, jetzt Mk. **1.80.**
Ein Posten **Lunah**, früher Mk. 2.50, jetzt Mk. **1.40.**
Ein Posten **Pongé** zur Hälfte des früheren Preises.
Ein Posten **Waschseide** unter der Hälfte des früheren Preises.
Ein Posten **gemusterte Seide** unter der Hälfte des früheren Preises.

Emil Süss.

Langgasse 31.

Langgasse 31. 184

Codes-Anzeige.

Bekanntes, Freunden und Bekannten die so schmerzliche Trauernachricht, daß heute, den 2. Mai, Abends 6 Uhr, unser treuer, innig geliebter Opa und Vater, der

Königl. Eisenbahn-Pakmeister,

Christian Scheerer,

nach langem, schwerem Leiden im 69. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Scheerer, geb. Egenolf,

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Moritzstraße 49, aus statt. 127

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Großes Lager in allen

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Kein Laden

Evangel. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 8. d. Mts.:

Familien-Ausflug nach Wehen

(„Gasthaus zum deutschen Haus“). Abmarsch vom Sedanplatz Nachmittags 1 1/2 Uhr. Abfahrt vom Rheinbahnhof 2.30 Uhr.

120

Der Vorstand.

Colonialwaaren-

Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn **Johann Wellhöfer**, hier, **Bülowsstraße 14**, versteigere ich am **Donnerstag, den 5. d. Mts., Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr** beginnend, in dessen Geschäftslotal,

Bülowsstraße 14,

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe, den ganzen Waarenbestand an: Confitüren, Bonbons, Erbsen, Spargel, Oris, Gerste, Reis, Rindfleisch, Sausen, Schmierseife in Käben, Toilettenseife, Stärke, Kaffee, Kaffee-Essenz, Tabak, Del. Essig, 1 Kist Apfelwein, Wäpfe, Schwämme, Schuhschäfte, sowie die ganze Ladeneinrichtung bestehend aus: 2 Realen mit Schuhschäften, 2 Erkergeheile, 1 offenes Real, 1 Waage mit Gewicht, 1 Tischstuhl, Petroleum-Apparat, Oellampen, leere Fässer u. v. A. mehr öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung. Es ladet ergebenst ein

Wilhelm Raster,

Tagator u. beid. öffentlich angest. Versteigerer.

Am Römerthor 7.

139

Junge Hunde (Dober), rein Rasse, m. Rutter bill. z. verk. Clarenthalstr. 6, Laden. 185

Pianinos,

wenig gespielt, billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 3, bei Hebas.

Schulberg 8, eine kl. Manjard-Wohnung, ganz oder einzeln, an ruh. Leute zu verm. 63

Eine große gutgeh. Nähmaschine zu verkaufen 128

Zimmermannstr. 5, St. 2.

Junges ordentl. Lehrmädchen gesucht. 145

Carola Schmidt, Damen-schneiderin, Adolfsallee 7, 3.

Für Automobile,

Zünd-Accumulator bill. abgegeben. **Lensch**, Wilhelmstr. 50. 123

Adolfsstraße 1 sind auf 1. Juli große helle trockene Lager-räume, für jedes Geschäft geeignet, sowie in den Seitengebäuden Wohnungen von 2 und 3 Zimmer, Stellungen für 36 Pferde zu vermieten, auch werden Pensionen-pferde angenommen. Per Oktober geräumige Kaden u. Wohnungen im Vorderhause. 108

Frauenleiden

jeder Art, Blutstörung, Hülfe sofort. Bedarfsartikel. Damen t. sich vertrauensvoll an mich wenden.

Auswärts brieflich. Frau Lehmann, Berlin, Dre-generstraße 35. 1443

Ein tüchtig. Sattler- und Tapezierergehülfe gesucht, dabeist wird auch 1 Lehrling angenommen. **Wilhelm Schneider, Doyheim.** 126

Hausmädchen

für sofort gesucht. Seelig, Große Burgstraße 6. 117

Maschinenfriseurin Lehr-mädchen gef. Maurergasse 14, bei Schäfer. 114

1 tücht. Maschinenarbeiter (gelehrter Schreiner) gesucht 116

J. Bendel, Bienenring 4.

Lackirer

somit gesucht. 125

Ph. Brand, Wagenfabrik, Moritzstr. 50.

Junges, braves Mädchen

gesucht von klein. Familie (1 Kind) Mutterstr. 98, ganz nahe Endstation Eichen. 129

Pfantauben

billig zu verkaufen. Sonnenberg, Plattenstr. 10, P. 188

Nettelbedstr. 15,

Edel Vorstr. (nur Vorderhaus) schöne 3-Zimmerwohnungen mit Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. dabeist od. Luisenstr. 12, P. Meier. 47

Nettelbedstr. 15,

Edel Vorstr. (nur Vorderhaus) schöne 2-Zimmerwohnungen mit Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. dabeist od. Luisenstr. 12, P. Meier. 48

Nettelbedstr. 15,

Edel Vorstr. (nur Vorderhaus) schöne 2-Zimmerwohnungen mit Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. dabeist od. Luisenstr. 12, P. Meier. 49

Reinerbaute Villa,

in gef. Lage, z. Kleinbewohnen, 9 Zim., Bad, Centralh., Garten u. l. Nähe d. Wald, u. d. elektr. B. zu verm., eventl. zu verk. Aust. Markt. 4. 99

Marmorbe-seher

für Treppen auf kurze Zeit gef. Off. u. N. F. 10 Hauptpostl. 91

Wiegengasse 2

(Edelhaus) per sof. od. spät. ein Laden anderweitig zu vermieten. Näh. Kirchstraße 4, 1. 93

Walluferstraße 1, 1 St. r. in

ein im Souer, beleg, ca. 41 qm groß, hell, Lagerraum, ev. m. 20,00 qm gr. Bureau p. sof. zu verm. Näh. d. 1. St. r. 97

Ein j. brav. Mädchen sof. gef. Schiersteinerstr. 24, Laden. 96

Partingstraße 8,

1 Part.-Zim. m. Küche auf 1. Juni nur an ruh. Leute z. verm. 98

Schwalbacherstr. 53, 1. St., 1

einj. und ein gut möbl. Zim. m. od. ohn. Penz. zu verm. 78

Schöner Laden

sof. zu vermieten Reichstraße 4, im Kurzwaarenladen. 83

Eine schöne leere Mansarde an einj. Person zu vermieten.

Näh. Expedition. 80

In Nähe der Bahnhöfe offenen

Soder gebetteten Lagerraum zu mieten gesucht.

Offerten erb. u. „Radesheim“ an die Exped. d. Bl. 1441

Zimmer mit 3 Betten, event. 2

Zimmer vom 7. bis Ende Mai zu mieten gesucht.

Offert. u. W. G. 1440 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1440

Schulberg 8, eine ich 3-Zim.

Wohnung nebst Zubehör im hochparterre auf 1. Juli zu vermieten. 62

Singer Hand-Nähmaschine,

neueste Konstruktion (Näh) verhältnißmäßig sehr billig zu verkaufen

Walluferstraße 7, 57

Wiegengasse 9, 3 l., ein sch. möbl.

Zimmer mit Penz., 10 Mk. pro Woche, auf al. zu verm. 112

Gedr. Pferd und Fesen bill. zu verkaufen

Vorstr. Nr. 10. 111

Junge Leute können Kost und

Logis erh. Rautenthalstr. 5, Nth. Part. 109

Moritzstr. 12, Edel Schornsteinr.

prachtv. 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Etage, in modernster Ausstatt., sofort zu verm. Näh. l. Hause selbst bei Bed. od. bei Dornmann, Blücherplatz 3, 1. 113

Ein in verkehrsreicher Straße

gelegenes Cigarren- und Papier-Geschäft veränderungs-fähig billig zu verk. Off. unter L. 30 a. d. Exp. d. Bl. 101

Möbl. Zimmer

billig zu vermieten. 106

Hermannstr. 26, Bth. 1 r.

Ein noch sehr guter Preis mit

Weste u. Sommerüberzieher (mittlere Figur) billig zu verkaufen

Hermannstr. 26, Bth. 1 r. 104

1 Kinderwagen u. Gummirad, 1

6 Mk. zu verk. Reichstraße 9, Stb. Part. 119

Gleg. möbl. Salon mit Schlaf-

zimmer, auch einzeln eleg. möbl. Zim., vollständig eingerichtet, in der Nähe der Wilhelm- und Rheinstraße, sowie den Bahnhöfen, preiswerth zu verm. Näh. Rhein-bahnstraße 3, 2. Etage. 137

2-Zimmer-Wohnung in Wasser-

leitung und Zubeh. an ruh. Leute zu verm. (Preis 280 Mk.) Waldstraße 26. 148

Costume, Hauskleider, Kleiden

werden bill. u. geschmackvoll angefertigt, getragene Kleider auf

Neueste modernisiert, Änderungen werden schnell und billig besorgt

Hellmannstr. 49, 2. Etage. 139

Sehr gutgehendes

Colonialwaaren-

Geschäft

günstig zu verkaufen. Jahres-

Umsatz 60—70,000 Mk. Pr. Lage

und Zukunft. 140

Gef. Off. u. S. G. 140 an die Exped. d. Bl.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Von Samstag, den 7. d. M. ab gelangt unser

Bod-We

in Fässern und Flaschen zum Ausstoß.
Wiesbaden, im Mai 1904.

Die Direktion.

Heute

Donnerstag, den 5. Mai und den
folgenden Tag

Fortsetzung
der großen

Schuhwaren-

Versteigerung

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe des Herrn
Friedrich Vogel, in meinem Versteigerungslokal

12 Marktstraße 12,

1. Etage,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Wohnung: Schwalbacher raste 27, 1.

Versteigerung

von Fass- und Flaschen-Weinen und
Kellerei-Mensilien.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten vorläufigen Vormunds des
Hoteliers und Weinhändlers Carl Simon, hier, versteigere ich
wegen Geschäftsaufgabe am

Montag, den 9. Mai cr.,

Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr beginnend,

in den Rellereien

25 Friedrichstraße 25

a) Fass-Weine: 1/2, Stück 1897er Oppenheimer,

1/2 u. 1/2 Stück 1900er Lieferey,

1/2 Stück 1900er Trabenauer,

1/2 St. 1900er Graacher Auslese,

1 Dohst 1893er Pontet Canet;

b) ca. 900/1 und 1060/2 Flaschen div. Marken:

Rheins u. Mosel-Weiß-Weine, sowie deutsche

und französische Rothweine;

c) 17 Weinfässer div. Größe, 60 Lagersteine, hölz.

Fasslager, 8 große eiserne Flaschengestelle, 1

eiserne Drahtgeflechtthüre, Kupel-, Stopfen- und Filtrir-

Maschinen, Stützen, Brücken, Trichter, Flaschenkörbe,

25 Meter Schlauch, Krähnen, Kellereifen, Küchlerfarnen

u. dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Nähere Auskunft und Besichtigung während der Ge-

schäftskunden in den Kellereien, woselbst Proben der Fass-

weine erhältl.

Proben der Flaschenweine, soweit als angängig,

während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator. — Schwalbacherstraße 7.

Bekanntmachung.

Die Entmündigung des Ludwig Damm II zu

Naurob ist durch Beschluß vom 29. April 1904 aufgehoben.

Wiesbaden, den 29. April 1904.

Königl. Amtsgericht 12.

Pferde-

Verkauf.

Bin mit einem großen

Transporterthlaffiger

belgischer

Arbeitspferde,

schweren und leichten

Schlags, angekommen u.

empfehle dieselben zu den

billigsten Preisen. 100



Joseph Blumenthal, Pferdehandlung,

Telephon 2178. Schwalbacherstraße 24.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emailt

Wauergasse Wiesbadener Emaillewerk Messergasse

3996

12

Große Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 5. Mai cr., Vor-
mittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage des Liquidators die zur Liqui-
dationsmasse der Firma Villonius & Co. gehörigen,
unten verzeichneten Gegenstände in meinen Auktionskabinen

3 Marktplatz 3,
an der Museumstraße.

Zum Ausgebot kommen:

Bogenlampen, Rohrschellen, Fußlilien, Isolatoren,
Rollen, Zoltraufhänger, Nippel, Kristallkränzen,
Porzellanleuchten, Röhre Reflektoren, große Parthie
Röhre, Draht und Dige, Sicherungsstöpsel, Elemente,
Stromunterbrecher, Schalter, Steckkontakte, Röhren,
Fassungen, große Parthie Lampen als: Glüh-, Kerzen-,
Edison- Fass- und Kernlampen, Messing- und Glas-
lampenschirme und Glöden, Bogenlampentransformator,
Widerstände, Bogenlampenpumpen, Schalenhalter, Deckel
für Stöpsel und Kupferbolzen, Isolirband, große
doppelpol. Umschalter, Isolatorstützen, Kupferkabel,
elektr. Lüster und Pendel, Bogenlampenrohren, Messing-
bogen, ein elektr. Kochtopf und dergl. mehr

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionskabinen: 3 Marktplatz 3,

Telefon 3267. an der Museumstraße. Telefon 3267.

kl. elektrische Anlage

1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdestr.,

1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumula-

tor, 12 Volt, sowie ein Phono-

graph billig zu verkaufen. 8008

Dogheimstr. 85, 3. L.

Strom billig abgegeben. Dog-

heimstr. 105. 8365

Alte in jed. Lage u. Größe ab-

zugeben. Dogheimstr. 105. 9934

Eine Weinbaulein Bierdamm 1

verk. Frankenstr. 17. 9963

Fenster.

2,00x1,00 groß, mit Sandstein-

gewänder und Räden billig zu

verkaufen. 7384

Adolf Honsack,

Dogheimstr. 80.

Gelegenheitskauf.

Aus einem Nachlaß habe ich

mehrere gebrauchte sehr gut

erhaltene

8629

Lüster

billig zu verkaufen.

Georg Kühn,

Installationsgeschäft,

Kirchgasse 9, Hb. P.

Antike eingelegte und gefasste

Eichen-Schränke, 11. antikes

Eichen-Büfett, eingel. geschw. Kom-

mode u. 1 eich. ant. Stuhl f. bill.

zu verk. Frankenstr. 9. 9359

Klavier- und Drehmühle

jeder Art mit acceitender und

rotirender Schraube (D. R. P.)

liefert Dr. Diez, Rheinsheim,

K. Bruchsal. 1421

Fast neuer

Kinderwagen

sehr billig zu verkaufen. 7643

Drudenstr. 4, 3 r.

Einige gebrauchte

Fahrräder

billig zu verkaufen

Nicholsberg 8, 1 St. hoch.

Gut erhaltener

Kinderwagen

b. zu verk. Sedanstr. 3, 3. 9676

Thür. Kleiderschränke

billig zu verkaufen Obdenstraße 4,

Bruchsal. 9674

Guten Privat Mittag- und

Abendisch empfiehl

63

S. Hildenbrand, Johndr. 40, 1.

Ein Kind wird in Pflege ge-

geben. Näheres im Stadt.

Krankenhaus. 92

Eine Federrolle, 26 Ctr. Tragfr.,

u. eine gebt. Bohrmaschine zu vk.

Beltrichstraße 21. 9308

Verf. neue Federrollen,

20, 25, 30, 50 Ctr. Tragkraft, zu

verkaufen. 7213

Frankenstr. 7

Photogr. Klapp-Kamera,

9x12 cm. zu kaufen gesucht.

Off. u. J. R. 9871 an die

Expes. d. Bl. 9878

Neues ausb. poliertes Vertikow

mit Spiegel und Säule für

45 Mt zu verk. gute Arbeit.

Hellmundstraße 49, 2. L. 8976

Für Kellner,

Ein fast neuer

Frach-Anzug

billig zu verkaufen. Hietzing 2,

Part. 1. 81

Adelstr. 49, 2. G. P. 86

Ein noch gut erh. Pflanzenkübel

ist billig abgegeben. Röder-

straße 8. 87

Bruchsteine

billig abgegeben am Abbruch

88

Taunusstraße 37.

Wagen,

eleganter ein- und zweisp.

Landauer, Halbverdeck, Breal,

Jagdswagen, Kutschwagen m.

Bod zum Abnehmen, fast

neues Breal, Amerikan,

mehrere Geschäftswagen für

alle Zwecke, sowie einspänn.

Pferdegeschirre preiswerth zu

verkaufen. 9228

Ph. Brand,

Wagenfabrik,

Moritzstr. 50. Telef. 2281.

Empfehle meinen gut erger-

Mittags- u. Abendisch

in und außer dem Hause. 79

Wilhelm Carl,

langl Röhrenschl., Wörthstraße 7.

Bügel-Kurje

Kaulbrunnstraße 12, 2. L. 9680



Donnerstag den 5. Mai 1904.

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage,

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'".

2. Ouverture zu „Don Juan". Mozart.

3. Finale aus „Maritana". Wallace.

4. Souviens toi, Walzer. Waldteufel.

5. Waldvögleins Morgenlied. Ellenberg.

6. Fantasie aus „Rigoletto". Verdi.

7. Italienischer Volkslieder-Marsch. Stanny.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz v. Blon.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten". Maillart.

2. Serenata. Moszkowski.

3. Angelus aus „Scènes pittoresques". Massenet.

4. Kass-Walzer aus „Der lustige Krieg". Strauss.

5. Vorspiel zu „Sicilianische Vesper". Verdi.

6. Melodie, Konzertstück. Kretschmer.

7. Fantasie Caprice. Vieuxtemps.

8. Festmarsch in Es-dur. Weinheuer.

Abends 8 Uhr:

Solisten-Abend.

1. Festmarsch aus „Aennchen von Tharau". H. Hofmann.

2. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". Humperdinck.

3. Konzert-Szene für Clarinette. Pohle.

Herr Seidel.

4. Ouverture „Le roi d'Ys". Lalo.

5. a) Romance,) für Cello. Goltermann.

b) Gavotte,) Herr Paul Hertel. Popper.

6. Polonaise in A-dur, für Violine. Wieniawski.

Herr Konzertmeister Irmer.

7. Fantasie aus „La Traviata". Verdi.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement

Samstag, den 7. Mai 1904,

ab 8 Uhr Abends,

nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher

reservirt.

DOPPEL-KONZERT

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden)

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.

2. Raketen mit Serpentinaen.

3. Bomben mit Goldregen.

4. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.

5. Zwei Spirallichtersonnen in wechselndem Feuer.

6. Raketen mit Schwärmern.

7. Bomben mit Teufelspeifen.

8. Verwandlungsbombe, zweifach.

9. „Die Rose", zwölfarmiges Rosettenstück aus stehenden und

rotirenden Brillant- und Farbenbrändern.

10. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.

11. Bomben mit Brillantschwärmern.

12. Polypenbombe.

13. „Lohengrin", im Kahne vom Schwan gezogen, Dekoration

Meiner werthen Kundschaft, speciell einer verehrl. Nachbarschaft, hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich außer meinem Geschäfte

Kirchgasse 30

auch die frühere Filiale der Molkerei Heinzmann

Morikstraße 43

käuflich erworben und vom 1. Mai cr. ab übernommen habe.

Bei Lieferung nur feinsten Produkte, sichere ich allseits eine reelle, sorgfältige Bedienung zu und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Telefon 535.

Oskar Wagner,

Specialgeschäft für Molkerei-Produkte:

Butter, Eier, Käse,

mehrfähriger früherer Geschäftsführer der Molkerei Georg Fischer.

ZEUGNISSE

über

Dr. Oetker's Fructin-Honig.

Frau M. Abbes von Bennigsen, Herausgeberin der „Rüche im Monat“ schreibt:

Ihr Fructin habe ich probiert und bin überrascht von dem angenehmen, feinen und aromatischen Geschmack dieses vorzüglichen Honig-Erlasses. Fructin darf jetzt auf unserem Frühstückstische nicht mehr fehlen und wird von allen Familienmitgliedern um so lieber gegessen, als es eine mildere Süße hat wie der Bienenhonig. Ferner benutze ich es gern zum Backen und als Gewürz für süße Speisen.

Frau Professor Holle, Herausgeberin des Kochbuchs David's-Holle schreibt:

Der Fructin-Honig ist sehr preiswert, er kann allen Hausfrauen zur Probe empfohlen werden; nicht nur den Kindern, auch den Erwachsenen wird er munden.

Frau L. von Bülow schreibt:

Fructin-Honig schmeckt sehr gut. Er wurde von uns nicht nur als Aufstrich auf Brot, sondern auch als Gelee genossen. Er ist herrlich und hat uns sehr gut gefallen.

1 Pfund Fructin à 45 Pfg. gibt 600 Gramm Tafel-Honig als besten Ersatz des Bienenhonigs. Zu haben in allen besseren Geschäften.

Dr. Oetker, Bielefeld,
Institut für Küchenchemie.

1495

Man verlange



Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Lungen
v. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Hochmodernes Voilefleid

mit reicher Broderie und Bandgarnitur,
Façons genau wie Zeilehnung, in allen
Farben und Größen,

68 m.



Preiswert!

J. Bacharach.

Freibau.
Donnerstag, morgens 7 Uhr, minderwerthiges
Fleisch eines Ochsen und zweier Schweine (45 Pfg.).
Wiederverkauf (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereichern, Wirthen
und Köcheln) ist der Erwerb von Freibaufleisch verboten. 169
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

**Wohnungs-
Anzeiger.**

Wohnungs-Gesuche

Ein Wohn-, 3-4 Z., von alt. Ehepaar in g. ruh. Hause, hier od. in nächster Umgebung, z. Ofr. zu mieten. Offert, mit Preis u. L. E. 9746 an die Exped. d. Bl. 9747

Einfach möbl. Zimmer
geht im Pr. v. 12-15 M. per Mon. Off. mit Preisangabe an J. Wittenberg, Kirchh. 15. 9534

Vermietungen.

Partstr. 20 ist die Beilage, enth. 9 Zim. nebst Kuch., Küche u. Waschküche, zu verm. Die Villa liegt in hübschem alt. Garten in den Kuranlagen u. ist im Centralbez. u. elektr. Beleucht. verfeh. Ansuchen v. 11-1 Uhr. 6603

6 Zimmer.

Schneckenbühlstr. 4.
schöne Wohnungen von 6 Zim. mit Zubeh. als Kuch., Fremdenzimmer, Erker, Balkon, zu verm. Näh. daselbst. 4753

5 Zimmer.

Geisenbergstr. 27, Part., ist die Part.-Wohn., best. aus 5 Zim. u. Zubeh., elektr. Licht, auf sofort zu vermieten. 7657

Schneckenbühlstr. 20, 5 Zim. Wohn.
zu verm. Näh. Part. 10002

Druckstr. 37 schöne Wohnung mit 5 groß. Zimm., 2 Kuch., 2 Kellern, Bad u. Kuchenaufg. für 1000 M. per 1. April zu verm. Näh. Gartenhaus dort. 6759

Diethelmstr. 91,

die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Kuch. v. 1. Juli z. verm. Preis 1150 M. 9475

Neubau Schreinerstr. 17,
hochgeleg. ausf. 5-Zimmer-Wohnung mit Erker, 3 Balkonen, Bad, elektr. Licht u. Kuchenaufg. per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 4588

Wendstr. 10, 1. Etage 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balkon u. Bad per 1. Juli z. vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

4 Zimmer

Endstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m.
Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Juli. Anzul. tägl. v. 10 bis 12 u. 3-5. Näh. b. Landgraben. 1. Et. 5907

Neubau

Geisenbergstr. 27, 4-Zim.-Wohn. m. Erker, Balkon,
elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. v. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst od. Röderstr. 33 bei Lohr. 6038

Geisenbergstr. 7, Hochp. z. eig.
herrsch. 4-Zim.-Wohn. m. a. Zubeh. b. Reiz. entspr. einger. p. 1. Juli, event. mit Vorkauf, preiswert zu verm. Näh. Hochp. 8076

Neubau Wuppertalstr. 8,
4-Zim.-Wohn. per 1. Juli z. verm. Näh. daselbst. 8671

Neubau

Rauenthalerstr. 15
herrsch. 4-Zim.-Wohn. ohne Hinterh. m. Bad u. groß. Veranda, Bor. u. Hintergart. elektr. Licht, Reiz. u. Kuchenaufg. nebst allem Comfort der Neuzeit, per 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. Wismarstr. 19, 1. Et. 7110

Wendstr. 11, 4-5-Zimmer-
wohnung, 1 St., Bad u. reichl. Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 66

Wendstr. 14, eine 4-Zimmer-
wohnung mit allem Zubeh. billig zu vermieten. 8173

3 Zimmer.

Alteckstr. 16, Frontsp., best.
aus 3 Zim. Küche u. Zubeh. ist auf 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 6702

Geisenbergstr. 4, Herr. 3-Zimmer-
Wohnung, prachtvolle große Zimmer m. groß. Veranda, Balkon, Bad u. sonst. Zubeh. gleich od. sp. z. verm. Näh. daselbst. 8526

Geisenbergstr. 8, 3-Zimmer-
Wohnung, der Neuzeit entspr. einger., a. 1. Juli 1904 zu billigem Preise zu verm. Näh. daselbst od. b. Eigenth. Geisenbergstr. 13, 2. Et. 7218

Schöne große 3-Zimmer-Wohnung
mit herrlicher Aussicht zu vermieten. Näheres bei Wittenberg, Geisenbergstr. 25. 6846

Schneckenbühlstr. 4, 1. Et., 3 Zimmer,
2 Kuch., Veranda, 2 Keller z. 1. Juli z. verm. 6850

Schneckenbühlstr. 18, 3-Zim.,
neue, 3-Zimmerwohnungen mit Zubeh. billig zu verm. 7013

Geisenbergstr. u. Wismarstr.
von 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. p. sofort od. früh. zu verm. Näh. daselbst. 8216

Zimmermannstr. 5

sch. 3-Zimmerwohnung m. Balkon
u. Zubeh. p. 1. Juni z. verm. Näh. 2 Trepp. r. 9985

Diethelmstr. 10, 3-Zim.
Wohnung o. K. e., auf 1. April od. früher zu vermieten. Näh. daselbst. 6622

2 Zimmer.

Geisenbergstr. 18, 2-Zim.-Wohn.
2 Zim., Küche u. Zubeh. z. 1. Juli zu vermieten. 6082

Geisenbergstr. 4, 2-Zim.-Wohn.
2 Zim., Küche u. Zubeh. gleich od. spät. Näh. daselbst. p. r. 8527

Geisenbergstr. 8, 2-Zim.-Wohn.
2 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli od. früher zu verm. 7296

Wohnungen von 1, 2, 3,
Zimmer, Küche und allem Zubeh. auf sof. od. sp. zu verm. Wismarstr. 12. 92

Hellmundstr. 41,

ist eine Wohnung im Seitenbau, Partee von 2 Zimmern, Küche u. Keller z. vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Geisenbergstr. 3. 9793

Schneckenbühlstr. 27, 1. Et., ein 1 od.
2 Zim. u. Küche sof. z. verm. Näh. Schneckenbühlstr. 29 od. Geisenbergstr. 13, Part. 8795

Neue Hofwohnung an ruhiger,
linderer Stelle zu verm. 1906 Taunusstr. 43.

Wismarstr. 25, im Hof, ist eine
große Dachwohnung auf 1. Mai an ruh. Leute zu verm. Näh. im Hof. 9223

1 Zimmer.

Wendstr. 15a, eine versch.
Wohnung zu verm. 10011

Geisenbergstr. 8, 1-Zim.-Wohn.
1 Zimmer, 1 Küche u. Zubeh. zu verm. Einz. Dienstag und Freitag Nachm. daselbst. 7115

Ein großes neues Zimmer auf
gleich od. spät. zu verm. zum Preise von 12 M. 69

Wendstr. 26 (Hafen) ist ein
Zimmer zu vermieten. 9892

Druckstr. 11, 1-Zim.-Wohnung
sowie sofort zu verm. 60

Ein 1-Zimmer-Wohnung, Küche
u. Zubeh. auf 1. Juni zu verm. Näh. Römerberg 15, Hof. 9987

Ant. Geschäftsfräulein

oder Bügelmaschin. kann freim. Parteezimmer erhalten 8647

Zimmer zu vermieten. Sedan-
straße 7, 1. Et. 28

Ein freundl. 1-Zimmerwohnung
m. Küche auf 1. Mai zu verm. Näh. Geisenbergstr. 6. 9397

Sedanstr. 38, große, leere Wohn-
salle zu vermieten. Näh. Partee. 9502

Schneckenbühlstr. 19 sind kleine
Wohnungen zu verm. 9995

Wismarstr. 1, sch. reiz. Wohn-
salle an ruh. Pers. zu verm. Näh. Part. 10001

1 leeres Zimmer, 3 Et. z. verm.
Näheres bei J. O. 9235 an die Exped. d. Bl. 8165

Zietenring 4

ist eine Frontsp.wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhiger, linder. Stelle per 1. Mai z. verm. Näh. daselbst. Part. L. 9972

Möblierte Zimmer.

Alteckstr. 41, erd. ant. 1-Zim.
Wohn. mit herrlich. Hinterh. z. verm. 53

Schneckenbühlstr. 27, 3. Etage
sch. möbl. Zimmer per sof. zu vermieten. 9067

Wendstr. 12, 2 Et. rechts
sch. möbl. Zimmer per sof. zu vermieten. 9067

Geisenbergstr. 10, 2. Et., 2 Zim.
m. Kuch. u. Zubeh. 9994

Schöne große Zimmer mit
1-2 Betten zu vermieten. Druckenstr. 1, 1. Et. 6955

Ausf. Geschäft. erd. möbl. Zim.
a. m. 2 Betten Dörmersstr. 18, 2. Et. 14

Ein Arbeiter find. sch. Logis
Wendstr. 45, 2. Et. 9982

Ein Arbeiter erd. Schlafz.
Näheres bei J. O. 9235 an die Exped. d. Bl. 27

Ein möbl. Part.-Zim. zu verm.
Druckenstr. 34. 37

Ein od. einfach möbl. Zimmer
billig zu verm. 9492

2 auf 8. Mai oder später zu
vermieten. Näh. Römerberg 15, Hof. 9988

Schneckenbühlstr. 6,
Zimmer und Küche zu vermieten. 9955

Ein Mann oder Mädchen
erhalten Logis, ev. mit Kost 34 Schneckenbühlstr. 2, 4. Et. 16

Ein möbl. Zimmer billig zu
vermieten. Schneckenbühlstr. 24, Frontsp. links. 16

Wismarstr. 1, Part., sch. möbl.
Zimmer (sep. Eing.) a. g. oder später zu verm. 10000

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Wismarstr. 14/15, 3. 9447

Wendstr. 10,
1. Et. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 9514

Ein ant. herrsch. möbl. Zimmer
zu verm. 9830

Ein möbl. Zim. m. 2 Betten
m. od. ohne Pension an 2 ant. Leute zu vermieten. 5

Läden.

Laden mit Arbeitsraum, mit od.
ob. Wohn., passend für Maschinen u. Fabrikat., Möbl., auch für Kochgesch. sof. z. verm. Hermannstr. 8, 2. Et. 9619

Ein Laden mit 2 Zim., in
gut. Lage der Stadt, per sof. od. sp. zu verm. Näh. in der Gr. d. H. 9964

Wendstr. 10, 2-Zim., sch.
Laden (von zwei die Wahl) zu verm. Näh. bei Heinrich Krause. 3437

Werkstätten etc.

Ein große Manf. z. Möbelen-
stellen an eig. Pers., event. einf. möbl., zu verm. Verlangerte Hühnerstr. 15, Hof. 1. Et. r. 9813

Schneckenbühlstr. 11, 1-Zim.-Wohnung
sowie sofort zu verm. 60

Ein 1-Zimmer-Wohnung, Küche
u. Zubeh. auf 1. Juni zu verm. Näh. Römerberg 15, Hof. 9987

Ant. Geschäftsfräulein
oder Bügelmaschin. kann freim. Parteezimmer erhalten 8647

Zimmer zu vermieten. Sedan-
straße 7, 1. Et. 28

Ein freundl. 1-Zimmerwohnung
m. Küche auf 1. Mai zu verm. Näh. Geisenbergstr. 6. 9397

Sedanstr. 38, große, leere Wohn-
salle zu vermieten. Näh. Partee. 9502

Schneckenbühlstr. 19 sind kleine
Wohnungen zu verm. 9995

Wismarstr. 1, sch. reiz. Wohn-
salle an ruh. Pers. zu verm. Näh. Part. 10001

1 leeres Zimmer, 3 Et. z. verm.
Näheres bei J. O. 9235 an die Exped. d. Bl. 8165

Zietenring 4

ist eine Frontsp.wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhiger, linder. Stelle per 1. Mai z. verm. Näh. daselbst. Part. L. 9972

Möblierte Zimmer.

Alteckstr. 41, erd. ant. 1-Zim.
Wohn. mit herrlich. Hinterh. z. verm. 53

Schneckenbühlstr. 27, 3. Etage
sch. möbl. Zimmer per sof. zu vermieten. 9067

Wendstr. 12, 2 Et. rechts
sch. möbl. Zimmer per sof. zu vermieten. 9067

Geisenbergstr. 10, 2. Et., 2 Zim.
m. Kuch. u. Zubeh. 9994

Schöne große Zimmer mit
1-2 Betten zu vermieten. Druckenstr. 1, 1. Et. 6955

Ausf. Geschäft. erd. möbl. Zim.
a. m. 2 Betten Dörmersstr. 18, 2. Et. 14

Ein Arbeiter find. sch. Logis
Wendstr. 45, 2. Et. 9982

Ein Arbeiter erd. Schlafz.
Näheres bei J. O. 9235 an die Exped. d. Bl. 27

Für alle Bücherfreunde



Ant. und Verkauf von alter
und neuer Literatur. 8645

Achtung!

Ich empfehle mein Pilsener
Bier aus dem Brauhaus 'Brauhaus', 1/2 Liter 12 Pfg., 1/4 Liter 18 Pfg. und 60 gratis. 51 Flaschenbierhandlung Edelmann, Wismarstr. 33.

Nichts!

gibt den Schuhen
so schönen Glanz wie Galop-Crème Pilo! 1490/66

Menstruations-

störungen.
Blutungen, Blutdruck, schmerz. Menstruation, f. d. h. n. Frauenleiden behandelt. Müseler, Wiesbad. n. Wismarstr. 63, 1. 8681

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise G. Gottwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnstr. 7. Werkstatt f. Reparaturen. Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9859

Kaufe fortwährend getragenes

Schuhwerk

Herrenkleider
Pius Schneider, Wismarstr. 26. 8277 vis-à-vis der Synagoge.

Pater Neys

Toilette-Seifen
anerkannt vorzüglich

Trauringe

liefert zu bekannt. billigen Preisen
Franz Gerlach, Schneckenbühlstr. 19. Schmerzliches Drückgesch. gratis.

Herren-Zugstiefel

Herren-Schnurstiefel
Damenstiefel, Kinderstiefel, Pantoffeln etc. 8648

Trauringe

liefert zu bekannt. billigen Preisen
Franz Gerlach, Schneckenbühlstr. 19. Schmerzliches Drückgesch. gratis.

Herren-Zugstiefel

Herren-Schnurstiefel
Damenstiefel, Kinderstiefel, Pantoffeln etc. 8648

Trauringe

liefert zu bekannt. billigen Preisen
Franz Gerlach, Schneckenbühlstr. 19. Schmerzliches Drückgesch. gratis.

Herren-Zugstiefel

Herren-Schnurstiefel
Damenstiefel, Kinderstiefel, Pantoffeln etc. 8648

Trauringe

liefert zu bekannt. billigen Preisen
Franz Gerlach, Schneckenbühlstr. 19. Schmerzliches Drückgesch. gratis.

Herren-Zugstiefel

Herren-Schnurstiefel
Damenstiefel, Kinderstiefel, Pantoffeln etc. 8648

Trauringe

liefert zu bekannt. billigen Preisen
Franz Gerlach, Schneckenbühlstr. 19. Schmerzliches Drückgesch. gratis.

Herren-Zugstiefel

Herren-Schnurstiefel
Damenstiefel, Kinderstiefel, Pantoffeln etc. 8648

Trauringe

liefert zu bekannt. billigen Preisen
Franz Gerlach, Schneckenbühlstr. 19. Schmerzliches Drückgesch. gratis.

Herren-Zugstiefel

Herren-Schnurstiefel
Damenstiefel, Kinderstiefel, Pantoffeln etc. 8648

Trauringe

liefert zu bekannt. billigen Preisen
Franz Gerlach, Schneckenbühlstr. 19. Schmerzliches Drückgesch. gratis.

Herren-Zugstiefel

Herren-Schnurstiefel
Damenstiefel, Kinderstiefel, Pantoffeln etc. 8648

Trauringe

Amtsblatt



Er erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 105.

Donnerstag, den 5. Mai 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 6. Mai l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst ein-
geladen.

Tagesordnung:

1. Beratung und Feststellung des Rechnungsüberschlages
der städtischen Ordentlichen Verwaltung für das Etatsjahr 1904
sowie auch des noch nicht genehmigten Etats der Kur-
verwaltung.

2. Antrag der Stadtverordneten Schröder, Heß und
Mollath:

„Die Stadtverordneten-Versammlung wolle den
Magistrat erziehen, tunlichst bald Vorläufe zu machen
wegen Erbreiterung und Pflasterung der Eleonoren-
straße unter Beilegung deren Vorgärten.“

(Die Antragsteller richten die Bitte an die Mitglieder
des Stadtverordneten-Kollegiums, sich die Eleonorenstraße
vor der Sitzung anzusehen).

3. Festsetzung des Tarifs der Straßenbaukosten für das
Rechnungsjahr 1904. Ver. B.-A.

4. Desgleichen der Kanalanschlusskosten. Ver. B.-A.

5. Vertrag mit der Gemeinde Bierstadt, ihre Versorgung
mit Wasser und Gas betreffend. Ver. B.-A.

6. Austausch eines Geländestreifens zwischen der Bier-
stadter- und Hildalstraße. Ver. B.-A.

7. Ein Gesuch betr. den Ausbau der Straßenkreuzungen
hinter der Ringkirche. Ver. D.-A.

8. Gesuch des Oberleutnants Brokmann um seine Ent-
lassung mit Ruhegehalt zum 1. October l. J. Ver. D.-A.

9. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über
die feste Anstellung des Diätars Louis Emde als Bureau-
assistent.

10. Ein Baudispendengesuch der Bauunternehmer Franz
und Johann Markloff betr. die Errichtung von Neubauten
an der Marienstraße, sowie ein aus dieser Veranlassung vom
Magistrat gestellter Antrag auf generelle Regelung der Bau-
dispenze für die Marienstraße.

Wiesbaden, den 2. Mai 1904.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Personen, welche noch Holz in den
städtischen Waldungen lagern haben — mit Ausnahme des am
1. Februar d. Js. im Distrikt „D.-Gehru“ ersteigerten
Holzes — werden hiermit aufgefordert, dasselbe bei Ver-
meidung forstpolizeilicher Bestrafung bis spätestens den
15. Mai d. Js. abzufahren.

Wiesbaden, den 30. April 1904.

9906 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im Rat-
haus Zimmer Nr. 16, nachmittags um 5 Uhr an folgenden Tagen
statt: 2., 3., 4., 6., 7., 17., 18., 19., 20., 21. Mai, 5., 6., 7., 8., 9., 10.,
19., 20., 21., 22. September. Für Impfungen aus infizierten Hän-
dern sind die Termine auf den 23. und 24. September angelegt.

Die Termine für die Wiederimpfung werden den betreffenden
Kindern in ihren Schulen bekannt gegeben.

Der Eingang zum Impflokale erfolgt durch das Portal gegen-
über dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder
zur Prüfung des Erfolges im Impfstermin vorzustellen. Nach-
schau findet ebenfalls nachmittags 5 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des Impf-
scheines aus dem Impflokale entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und
Vormünder,) werden ersucht, ihre Kinder bzw. Pflegebefohlenen
pünktlich nachmittags um 5 Uhr zur Impfung und Nachschau zu
bringen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der
im Reichsimpfgesetz angeordneten Strafen, auf eigene Kosten ge-
impft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1903 und früher geborenen
Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach
ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben,
ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krank-
heit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig entzogen
worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen
von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung
gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfstitut zu Cassel be-
zogen wird.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten
wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Fleck-
typhus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Blattern herr-
schen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht ge-
bracht werden, auch haben sich Erwachsene die in solchen Häusern
wohnen, vom Impftermine fernzuhalten.

§ 2. Die Eltern des Impflinges oder deren Vertreter haben
dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere

oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu
machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewasche-
nem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung
des Impflinges die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man veräume eine tägliche sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstiger Witterung darf das Kind ins Freie ge-
bracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißen
Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem
Aufreiben, Verkrachen und vor Beschmutzung zu bewahren, sie
dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum
Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine
Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwü-
ren, Hautausschlägen oder Wundrose (Rothlauf) erkrankt sind,
ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Uebertragung
von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind
die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impf-
linge fernzuhalten. Kommen unter den Angehörigen des Impf-
linges, welche mit ihm denselben Haushalt teilen, Fälle von Krank-
heiten obiger Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rat eines Arztes
einzuziehen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten
Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neun-
ten Tage unter möglichem Fieber vergrößern und zu erhabenen
von einem roten Entzündungshof umgebenen Schuppchen entwi-
ckeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am 8.
Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage begin-
nen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei bis
vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der
Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deut-
lich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schuppchen ist ein
Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung dersel-
ben eine starke, breite Rote entstehen sollte, sind kalte, häufig zu
wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn
die Pocken sich öffnen, ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Er-
krankung ist ein Arzt anzuziehen; der Impfarzt ist von jeder sol-
chen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Ta-
gen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage
erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage
der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem
Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1) nicht in das Impf-
lokale gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter
dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

Verhaltensvorschriften für Wiederimpfungen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten,
wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Fleck-
typhus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Blattern
herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht
kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut,
reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung
des Impflinges die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4.
Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im
Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Versäumnis des Schulun-
terrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise
Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vor-
übergehend größere Rote und Anschwellungen der Impfstellen ein,
so sind kalte häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Was-
ser anzuwenden. Die Kinder können das gewohnte Baden fort-
setzen. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage von allen, bei denen
sich Impfblistern bilden, auszusetzen. Die Impfstellen sind, so-
lange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Beschmutzung, Kratzen
und Stoß, sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor
Druck von Hüften zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit sol-
chen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen
oder Wundrosen (Rothlauf) leiden, und die Benutzung der von
ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Er-
krankung, ist ein Arzt anzuziehen, der Impfarzt ist von solchen Er-
krankungen, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tage
nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage er-
scheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage
der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem
Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1) nicht in das Impf-
lokale kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter
dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, den 25. April 1904. 9872

Der Polizei-Präsident
v. Schend.

Der Magistrat.

Wird veröffentlicht.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß

das Betreten der Wiesen nicht statthaft ist.

Das Feldschutzpersonal ist angewiesen worden, Ueber-
tretungen zwecks Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 29. April 1904.

9904 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei Revisionen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde
mehrfach wahrgenommen, daß die Wassererschlässe
unter den Küchenpülsteinen, Badewannen und sonstigen Aus-
güssen, die sogenannten Bleihyphons, ungenügend gereinigt
werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheitschädlicher und
übelriechender Luft aus den in den Syphons sich ansammelnden,
in Fäulnis übergehenden Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb unter Hinweis auf die Bestim-
mungen des § 5 der Polizei-Verordnung vom 1. August
1889, wiederholt auf die Wichtigkeit und Notwendig-
keit einer sorgfältigen und regelmäßigen Reinhaltung
der Wassererschlässe unter den Pülsteinen, Badewannen
und Ausgüssen besonders aufmerksam gemacht.

Die Reinigung soll in der Regel monatlich ein- bis
zweimal vorgenommen und dabei folgendermaßen verfahren
werden:

Nachdem man zunächst in den Syphon von oben heißes
Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt
man direct unter den Syphon einen leeren Eimer, öffnet
durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem
anderen geeigneten Werkzeug die am tiefsten Ende des
Wassererschlusses eingebaute Schraube und reinigt durch
die entstandene untere Oefnung, am besten mittelst einer
geeigneten biegsamen Röhre mit Drahtseil durch mehrmaliges
Ausweichen die gekrümmten Röhre. Der Kopf der Schraube
ist ebenfalls von Schmutzbestandtheilen zu befreien. Hierauf
gießt man nach Schließung der Schraubendefnung eine ge-
nügende Menge Wasser, am besten heißes Wasser, in die
Ablauföffnung des Spülsteines oder Ablaufbeckens, damit
die etwa noch zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem Wasser-
erschlusse entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter den Wasser-
erschluß aufgestellten Eimer schütte man in das Kloset aus.
Wiesbaden, den 3. Mai 1904. 107

Stadtbauamt, Abt. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Betr. Zahlung der Hundesteuer für 1904.

Die hiesigen Hundebesitzer werden hiermit aufgefordert,
die Steuer für ihre steuerpflichtigen Hunde binnen 8 Tagen
bei der städtischen Steuerkasse (Zimmer 17, Rathaus) ent-
richten zu wollen, widrigenfalls Bestrafung gemäß
§ 12 unserer Hundesteuer-Ordnung vom 11.
Februar 1895 und Beitreibung im Verwaltungs-
zwangsverfahren eintreten muß.

Wiesbaden, den 30. April 1904.

9951 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag
Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des
Auswurfs etc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten (Ziegeldachung
und Holzzementdach) für den Neubau der Oberreal-
schule am Bienenring hier selbst, soll im Wege der öffentlichen
Ausbreitung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort
gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von
50 Pfg. und zwar bis zum 9. Mai d. Js. bezogen werden.

Veranschlagt und mit der Aufschrift „S. N. 26“
versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 11. Mai 1904,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Ausschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. Mai 1904.

9950 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung

auf Grund der Straßen-Polizei-Verordnung vom
19. September 1900.

Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Be-
gleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten,
oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der
in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhe-
bänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Stadt
Wiesbaden“ tragen, untersagt.

Wiesbaden, den 2. Mai 1904.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 4. Mai 1904. (aus amtlicher Quelle)

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Vogelsang m. Fr., Riga
Sternberg, Fr., Berlin
Haberland Berlin
Karst Kassel.
von Gilsa m. Bed., Kassel
Björk, Solingen

Alteesaal, Taunusstrasse 3.
Wright, Wattford
Blumlein Fr., Frankfurt
Runge Fr., Weimar
von Demandowski, Berlin
Daub, Pforzheim
Kjellerstedt Gelle
Lundgren, Gelle
von Grieshemmer, Fr., München
Lange Elberfeld

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Edith Fr., Passau
Hartmann Fr., Passau
Paethel, Barmen
Günther Dresden
Beker m. Fr., Bingen
Weilner, Darmstadt
Müller m. Fr., Darmstadt
Fuchs Köln

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Kahl Fr., Berlin
Gast, Fr. m. Tocht., Berlin
Banisch Fr., Karlsruhe
Oppenheimer Fr., Baltimore
Penzig, Fr., Dresden
Franke Dortmund
Schnurbeque-Boeye Nunspeet
Remy m. Fr., Koblenz
Strabel, Fr. m. Tocht., Dresden

Block, Wilhelmstrasse 54.
Michaelsen m. Fr., Kopenhagen
Namslau Berlin
Reimann, Fr., Berlin
Reimann Gr. Lichterfelde
Feissner Amsterdam
Schmidt m. Fr., Amsterdam
Schwartz, Rheine

Zwei Bäume, Hiltnerstrasse 12.
Bekhardt, Frankfurt
Schneevogl Magdeburg
Frieze, Fr., Königsberg
Loescher Hannover
Wachtel m. Fr., Bamber
Hoffmann Stettin

Hotel Buchmann,
Saalstrasse 34.
Lundberg, Jängköfing
Goldenring m. Fr., Berlin
Hilmerle, Pforzheim
Brecht, Berlin
Reis Mannheim
Freitag, Bamberg
Karnoth, Warschau
Diehl, Mentone
Pope m. Bed., Charlottenburg
Hauer, Aachen
Ostermann Fr., Nordhausen
Birich Frankfurt

Dahheim, Taunusstrasse 15.
Schwendinsky Fr., Liegnitz
Langguth, Gendin
Goepel Fr. m. Tocht., Hamburg
Daubenspeck, Fr. m. Tocht.,
Oberursel

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Müllenhoff, Fr., Kiel
Fenger Wismar
Müller, Wismar
Franken, Fr., Bingen

Einhorn, Marktstrasse 30.
Riegel Augsburg
Foerster Kreuznach
Ruess, Stuttgart
Wagner, Idstein
Mühlinghaus Fürth
König, Krefeld

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse 17.
Kühe, Mannbach
Baltes, Saarbrücken
Groll Nienburg
Phneikerath, Broth
Moreth, Paris
Berndt, Paris
Hessdörfer Würzburg
Becker, Fr., Neuwied
Leyers Aachen
Richter, Leipzig
Sessions Bonn
Sagebaum Fr., Calle
Sauerhöfer, Walaheim
Loy, Döckoop
Hauser Lindau
Hennerich, Fr., Immendorf
Samary, Vallendar
Pick Koblenz

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Müller Fr. M. Gladbach
de Icaza, Fr. m. Bed., Paris
Kohlhaus, Mayen
Westhoff Fr., Bochum
Janson m. Tocht., Stockholm
Ekström Fr., Floda

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Back, Bienenbach
Pauli Hirschhausen
Krempel Hannau
Pastadig, Westerbürg
Hamnech, Mannheim
Cabeth m. Fr., Leltershausen
Richter, Spandau

Vulpius, Eisenach
Schaefer, Witzhausen
Stritzel Fr., Tirschenreuth
Ruckert m. Fr., Herborn
Michel, Frankfurt
Backhaus, Frankfurt
Mohr, Frankfurt
Keller Frankfurt
Mühlbacher, Frankfurt
Rupkins, Frankfurt
Kramb, Frankfurt
Kuhn Frankfurt
Ebbrecht, Frankfurt
Serth, Frankfurt
Holighaus, Eiershausen
Burmester Hamburg
Wagner, Dauborn
Renkel, Frankfurt
Michel Königsberg
Bender, Frankfurt

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Müller, Freiburg
Kaiser, Fr. Bad Wildungen
Knauler Berlin
Bräutigam Meiningen
Baumann m. Fr., Schleitz
Papellmann Fr. m. Tocht.,
Petersburg
Kühma m. Fr., Kassel
Bonicke, Kassel
Triebel m. Fr., Stuttgart
Briart, Fr., Frankfurt
Kobylinska Fr., Lodz

Dr. Gierlich's Kurhaus,
Leberberg 1.
von Buchholz, Fr., Berlin
von Buchholz Berlin
Müller Spandau

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Gebhardt, Berlin
Stomps, Berlin
Mattsson, Stockholm
Ochs Arnstadt
Eckendal, Stockholm
Grebe, Berlin
Silbermann m. Fr., Berlin
Fohlender Berlin
Gottschalk, Berlin
Remy, Berlin
Necker, Berlin
Marcus Berlin
Flucht Elberfeld
Kempf, Gernersheim
Sternheimer, Hanau
Pfeiffer Karlsruhe
Krapp, Karlsruhe
Karrer, Karlsruhe
Eberhardt, Karlsruhe
Koch Karlsruhe
Dabe, Karlsruhe
Fießer, Karlsruhe
Weiss, Karlsruhe
Weiss Fabrikant, Karlsruhe
Pfeiffer Karlsruhe
Roth, Karlsruhe
Christ, Karlsruhe
Bach Karlsruhe
Fritsch m. Fr., Oberstein
van Dorp, Pforzheim
Unverferth, Pforzheim
Petzinger Pirmasens
Flucht, Solingen
Kroek, Lüttich
Bernhardt Stuttgart
Silberstein, Berlin
Blitz, Berlin
Marcus, Berlin
Behrens Berlin
Bunzel Berlin
Ulrich, Berlin
Hirsch, Chemnitz
Reiss, Halle
Prediger Hamburg
Marcus, Köln
Cohen m. Fr., Lüdenscheid
Klein, Sebnitz
Hoffmann Steglitz
Witte m. Fr., Wetzlar
Reisser, Wörstadt
Keller, Zwickau
Meitzner m. Fam. Zwickau

Hahn, Spiegelgasse 15.
Brauer m. Fr., Blankenese

Happel, Schillerplatz 4.
Leuschner, Berlin
Häuser m. Fr., Wien
Kern m. Bruder, München
Rauch m. Fr., Aschaffenburg
Jäger, Karlsruhe
Franke, Limburg
Beker, Dresden
Weil Frankfurt
Stöhr m. Schwester, Nürnberg
Mehl, Nürnberg

Hotel Hohenzollern,

Paulinenstrasse 10.
Meyer m. Fr. u. Bed., Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Schurtz m. Fr., Philadelphia
Schallehn, Stettin
Spinn, Fr., Oberholtendorf
Adamson London
Drake Fr., London
Suffield Moog Fr., London
Monbray, London
Kopp, Frankfurt

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Hönigs, Bendorf
Mayer, Bingen
Kluge Falkenhain
Grimm, Genf

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.

Ruys m. Bed., Rotterdam
Wolff, Berlin
Cahn m. Fam. u. Bed.,
New York
Tuchmann, Fr. m. Gesellsch.,
Nürnberg
Batky, Merane
Schnell m. Fr., Stockholm
Heinzel von Hohenfels Fr.,
Lodz
Reichel, 2 Fr., Lodz
Boske Fr., Lodz
Blumenthal Fr., Frankfurt
Goldschmidt Berlin
Henle, Fr., Frankfurt
Tauchert m. Fr., Berlin
Langenbach, Fr., Worms
Dannenbaum, m. Fam., Berlin
Setthimer Fr., Frankfurt
Gernsheim m. Fr., Worms
Blumfeld m. Fam., London
Frankau Fr., London
Riechers m. Fr., Hamburg

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.
Stöckl, m. Fr., Dresden
Aulmann Fr., Holzhausen
Backhaus Fr., Koblenz
Wagner Unterliederbach

Kranz, Langgasse 50.
Eklof Fr. m. Tocht., Helsingfors

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Skalla Fr., Kattowitz
Weissenberg, Fr., Kattowitz
Ohlenschläger Breslau
Treutler m. Fam., Kunzendorf

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Hofmann Frankfurt
Obst, Frankfurt
Eisenschmidt, Oberstein
Lauterbach, Frankfurt
Wüst Frankfurt

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Lauer, Paris
Trumpf, Altenburg
Andernach, Berlin
Kronheim Berlin
Wolff m. Fr., Breslau
Thruft, Darmstadt
Pareus, Darmstadt
Leuthäuser Düsseldorf
Wicküler, Elberfeld
Uhlhorn, m. Fr., Elberfeld
Burmeister Hamburg
Lauer Frankfurt
Schmitz, Köln
Gartzen m. Fr. u. Bed., Köln
Barth, Mannheim
Merian, Neumühl
Krauschaar Neumühl
Stage m. Fr., Strassburg
Jakob, Valparaiso

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Boege, Freiburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
von Schlieffen Berlin
Meyer, m. Tocht., Frankfurt
Schuchard, Fr., Berlin
Brandt Magdeburg
von Hahnke m. Bed., Berlin
Uphues, Berlin
Rubens m. Fr., Stockholm
Morian Neumühl
von Windheim m. Fr., Kassel
Sacks, Fr., Berlin
Seliger m. Fr., Berlin
Lueg Düsseldorf
Strumplier m. Fr., Amsterdam
Stalker m. Fr., New York
Zander, Stettin
Glade Hamburg

National, Taunusstrasse 21.
Rosenow, Berlin
Eckstrom Fr., Floda
Me. Condo m. Fr., Dublin
Savornin, Nizza

Nerthal (Kuranstalt),
Nerthal 18.
Hilder, Berlin
Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Köhler, Dresden
Adler Frankfurt
Bokamp, Soest
Wachendorff, Hahn
Winter, Selters
Kappel Michelbach
von Berger, Berlin
von der Heyd, Dortmund
Scheuenbroich m. Fr., Bonn
Thies Dresden
Hartmann, Kaiserslautern
Schneider, Berlin

Oranien,
Bierstädterstrasse 2.
Strumplier m. Fr., Amsterdam
Winterstein, Fr., Leipzig
Honigmann Fr., Aachen
von Papandopulo Honnef

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Kayser Regensburg
Fischer, Regensburg
Herzau, Langensalza

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Leonhard, Villmar

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
von Sydon Fr. m. Ges., Berlin

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Klapproth, Weissenfels
André, Michelbach
Melsheimer Oberstein
von Fransecky, Fr., Frankfurt
Klein m. Fr., Bakenfeld
Schmidt Steckenroth
Fischer Fr., Schlungenbad
Schäfer, Bischhausen
Vilbach, Hannover
Läremar Essen

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Jensen, Fr., Düsseldorf
Beker Fr., Bad Nauheim
Platzer Krefeld

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Meyer Fr., Locarno
Bardach, Bad Kreuznach
Frein von Cotzhausen Fr.,
Neuwied
Todd m. Fr., London
Sythoff Fr. m. Tocht., Haag
von Uchtritz Oldenburg

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Maier m. Fr., Frankfurt
Köhler m. Fr., Poessneck
Pollack m. Fr., Landau
Schmidt m. Fr., Mainz
Oswald, Fr., Berlin

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Schneider Fr., Heidelberg
Tackson Fr., Leeds
Weidlich Stuttgart
Klotz, Köln
Wittkowski, Stettin
Hughes Fr. m. Sohn, Liverpool
Wenzel Dören
Gray, 2 Fr., London
Bodde Fr., Haag
Leyers Aachen
Thiele Berlin
van Kempe, m. Fr., Bussum
Stramm m. Fr., Kopy
Schreiber m. Fr., Köln

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Seigle, Stuttgart

Hotel Ries, Kranzplatz.
Lillienfeld Fr., Throwica
Naumann, Brebach
Hanebeck, Dortmund
Pfaff m. Fr., Zachepe
Mayer, Mannheim
Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Eberle, m. Fr., Gossau
Nagel Fr., Eisenach
Gerber Fr., Ober Marxloh

Lumberbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Jünger Leipzig
Wiens, Hannover
George Fr., Breslau
Meyenburg Fr., Berlin
Sohat m. Fr., Kiel

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Oelssner Leipzig
Wieland Ulm
Prinz Emanuel zu Salm Salm m.
Bed., Potsdam
Penzin, Fr., Dresden
Sperling Fr., Dresden
Hochschild m. Gesellsch. u.
Bed., Schweden

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Stiefel Fr., Regensburg
Schick Regensburg

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
de Vlasing Fr., Amsterdam
Krewel Fr., Neuenahr
Wuppermann, Schleibach
Bagge Fr., Dresden
Scharff, Dresden
von Seckendorff Wien

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Schultz, m. Fr., Köln
Schiering m. Fr., Schwerin
Dick Fr., Frankfurt
Hellermann Jena
Zwarg Fr., Berlin
Gadabusch, Fr., Reichenberg

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Ettinger m. Fam., Russland

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Lehten m. Fr. u. Schwester

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Schwerin

Spiegel, Kranzplatz 16.
Fahlström, 2 Fr., Stockholm

Westberg Fr., Stockholm
Hahn Fr., Hannover
Falkenberg, Berlin
Meitzner m. Fam., Zwickau
Muus m. Fr., Odense
Wolf Kemmlitz
Hofmann, Hamburg
Stern, Fr., Hamburg
Eisler Iserlohn
Brauns m. Fr., Bremerhaven

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 23.
Jols, Berlin
Flegel Fr., Eldorf
Haupt Berlin

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Jünger Leipzig
Pletz, Gießen
Fuchs, Kempfeld
Wolf Hahn
Wurm m. Fr., Siegen
Metzler, Davos
Rody, Koblenz
Bieber Düsseldorf
Roth Münster
Schack Dresden
Rohr, Frankfurt
Feyerabend, Berlin
Loos Schierstein

Nichtamtlicher Theil.

Verzeichniss

der in der Zeit vom 19. bis einschließlich 30. April 1904 bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundgegenstände.

Gefunden: 1 Paar Damen-Glasehandschuhe, 1 Taschentuch, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Anhängelöschchen mit Inhalt, 1 Korallenkette, 1 Kopfschmuck, 1 Ohrring, Diverse Gegenstände (in Papier eingewickelt) wie Teile von Schmuckstücken pp. und bares Geld, 1 Spazierstock, 2 Regenschirme, 1 Geldbörse mit Inhalt.

Zugelaufen: 6 Hunde.

Zugeflogen: 3 Kanarienvögel.

Königl. Polizei-Direktion, Wiesbaden

Bekanntmachung.

Die Termine zur Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes sind für das 2. Vierteljahr des Jahres 1904 wie folgt festgesetzt:

in Diez . . . auf den 28. Mai 1904,
in Dillenburg . . . " 25. Juni 1904,
in Frankfurt a. M. . . " 14. Mai 1904,
in Wiesbaden . . . " 28. Mai 1904.

Meldungen zur Prüfung sind unter Einreichung:

1. des Geburtscheines,
1. etwaiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
3. einer Erklärung darüber, ob und bejahendenfalls wann und wo der sich Meldende schon einmal erfolglos einer Hufschmiedepflichtung sich unterzogen hat und wie lange er nach diesem Zeitpunkt — was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — berufsmäßig tätig gewesen ist,
4. der Prüfungsgebühr von 10 Mark nebst 5 Pf. Postbestellgeld an den am Ort der Prüfung wohnenden königlichen Kreisrichter, in Wiesbaden an den königlichen Departementstarke Dr. Kuglein, welcher der Vorsitzende der Prüfungskommission ist, zu richten.

Die Prüfungsordnung für Hufschmiede ist im Regierungs-Amtsblatt von 1885 S. 60/63 und im Frankfurter Amtsblatt des Jahres S. 58/59, die Erweiterung des § 3 derselben im Regierungs-Amtsblatt von 1894 S. 260 und von 1896 S. 151, sowie im Frankfurter Amtsblatt von 1894 S. 266/67 und von 1896 S. 195 abgedruckt.

Wiesbaden, den 15. April 1904.

Der Regierungs-Präsident.

In Vert.: gez. Pfeffer von Salomon.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 30. April 1904.

Der Polizei-Präsident:

v. Schend.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Gasleitung bleiben die Bierkellerstrasse und die Mühlgasse vom 2. Mai l. J. ab bis auf Weiteres polizeilich gesperrt.

Sonnenberg, 29. April 1904.

9936

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an I. Qualität Rohkohlen in Säcken und Petroleum für das Rechnungsjahr 1904 soll im Submissionswege vergeben werden. Postmäßig verpackte Offerten beliebe man bis spätestens zum 7. Mai l. J., Nachmittags 5 Uhr, bei hiesiger Bürgermeisterei anzubringen.

Die Anlieferung hat nach Bedarf an die von dem Unterzeichneten anzugebenden Stellen loco Sonnenberg zu erfolgen.

Sonnenberg, den 29. April 1904.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Raffaischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkassette** — Abrechnung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonntags- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden, den 22. September 1902.

Direktion der Raffaischen Landesbank. Refler.

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26